

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern!

Erstein täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gontschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gussabeweg, Gulin; C. Brandt, Dirschau; C. Hopp, Dt. Eylau; D. Bartsch, Gollub; D. Aussen, Krone a. Br.; C. Wiltrop, Kulmsee; P. Gaberer, Lantenburg; W. Jung, Liebenmühl; D. A. Trampnat, Marienwerder; R. Kanter, Reidenburg; P. Müller, S. Reg. Neumarkt; J. Köpfe, Sierobe; P. Manning, u. F. Albrecht, Stiefenburg; E. Schwalm, Stosberg; S. Woskau u. Kreibitz, Erped. Schwob; C. Böhmer, Goldau; "Globe", Strasburg; A. Büchrich, Thron; Julius Wallis, Zuin; Gustav Wenzel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet für 2 Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1,20, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird, Mk. 1,50.

Wer bei verspäteter Bestellung die bereits im Februar erschienenen Nummern des „Gefelligen“ von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post 10 Pfg. extra zu zahlen.

Expedition des Gefelligen.

In Paris

Hat am Sonntag Mittag unter großer Theilnahme das Leichenbegängniß des Marschalls Canrobert stattgefunden. Der Trauerzug verließ das Sterbehaus um 11 1/2 Uhr Vormittag. Die Garnison von Paris bildete Spalier, während die offiziellen Persönlichkeiten sich direkt nach dem Invalidendom begeben hatten. Unter den Kränzen wurden besonders diejenigen der ausländischen Herrscher, der italienischen Kolonie und des russischen Heeres bemerkt.

Für den Zustand der französischen Marine, der ja bekanntlich vor der Volksvertretung schon öfter eine scharfe Kritik hat anhalten müssen, ist die Kammerverhandlung vom letzten Sonnabend recht bezeichnend. Der Deputirte Dretou richtete die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß die Beförderung eines Theiles des Kriegsmaterials nach Madagaskar einer englischen Gesellschaft anvertraut worden sei.

Danach wäre die französische Marine nicht im Stande, ihr Kriegsmaterial selbst zu befördern. Das wurde auch vom Kriegsminister bestätigt, der unter lebhaften Ausrufen des Erstaunens seitens der Deputirten erklärte, er habe sich wegen des Transportes der Kanonenboote zuerst an das Marineministerium gewendet, aber dieses habe sich ablehnend verhalten.

Weiter erklärte der Kriegsminister, wenn man die Fahrt der Kanonenboote aufhalte, so würden diese zu spät eintreffen und das Schicksal der Expedition aufs Spiel setzen.

Marineminister Admiral Besnard erklärte, um Kanonenboote nach Madagaskar zu befördern, hätte man die Schotten der großen Transportschiffe zerstören müssen, deshalb habe man sich an eine Privat-Schiffahrtsgesellschaft gewendet. Wenn die Kammer es verlange, daß der Transport von der Marine ausgeführt werde, so könne er, der Minister, sich nicht verpflichten, zu der in Aussicht genommenen Stunde bereit zu sein.

Am Sonnabend ist Rochefort, der bekanntlich bis jetzt in London lebte, und dem die Amnestie die Rückkehr nach Frankreich gestattet, nach Paris abgereist. In Calais erwarteten ihn gegen 4000 Neugierige am Landungsquai und empfingen ihn mit Hochrufen. In Paris traf er gegen 5 Uhr Nachmittags ein. Er wurde auf dem Nordbahnhof von den Führern der Sozialisten und mehreren Deputationen empfangen und fuhr sodann von Hochrufen begleitet nach dem Bureau der Zeitung „Intransigent“.

Von der „Elbe“.

Aus Lowestoft (England) wird uns Montag Vormittag telegraphirt:

Der Führer der am Sonntag hier eingetroffenen Fischer-Schmack „Tarn“ berichtet: Wir sahen am 30. Januar fünf Uhr früh Raketen, die ein großer Dampfer losließ. Wir näherten uns auf 700 Meter, da verschwand der Dampfer. Wir sahen darauf einen anderen, blaue Lichter zeigenden Dampfer. Nach einigen Minuten setzte der zweite Dampfer seine Fahrt östlich fort! Die „Tarn“

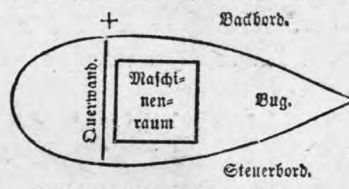
kreuzte eine Zeitlang in dieser Gegend, wir sahen aber weder Leichen noch Boote, noch Trümmer, wir bemerkten auch einen dritten Dampfer, der jedoch zu irgend einer Hilfeleistung nicht anhielt.

Das Fischersegelboot „Industry“ traf 35 Meilen von Lowestoft den Leichnam eines fremden Matrosen, der mit einem Rettungsgürtel versehen war. Von anderen Schmacken (Fischer-Segelbooten) aus wurden Trümmer eines untergegangenen Schiffes und eine zweite Leiche gesehen.

In einer Bekanntmachung der Seebehörde von Lowestoft werden Belohnungen für die Auffindung von Leichen der Verunglückten ausgesetzt.

Aus jenen Mittheilungen von Engländern über den „zweiten Dampfer“ wird vielleicht geschlossen werden, daß nicht der kleine Kohlendampfer „Crathie“, sondern ein anderer Dampfer die „Elbe“ angerannt hat, indessen ist bis auf weiteres wohl daran festzuhalten, daß die Elbe von dem Dampfer „Crathie“ leck geworden ist.

Alle Berichte stimmen darin überein, daß die „Crathie“ die „Elbe“ grade oberhalb des Maschinenraumes getroffen hat, also zwischen letzterem und den Kajüten zweiter Klasse. In Folge dessen wurde die Zwischenwand durchbrochen und das Wasser konnte in den Maschinenraum eindringen. Die folgende kleine Skizze veranschaulicht dies.



Jedes Schiff führt am Vordertheile an beiden Seiten je ein Licht, ein Laterne, welche ihre Strahlen seitwärts und vorwärts wirft, und zwar in einem rechten Winkel. Die rothen und grünen „Positionslichter“ an den beiden Seiten werden durch elektrische Flammen unterhalten und sind auf mehrere Seemeilen mit Sicherheit zu erkennen, wenn nicht gerade Nebel herrscht, was beim Untergang der „Elbe“ nicht der Fall gewesen zu sein scheint. Die Laternen sind so angebracht, daß kein Lichtstrahl von einer Seite nach der anderen dringen kann. Die Laternen werfen ihre Strahlen also nur in dieser Art $\leftarrow \uparrow$ bzw. $\uparrow \rightarrow$. Das Steuerbordlicht (rechte Schiffseite) — vom Steuer aus gerechnet — ist grün, das Backbordlicht (linke Seite) ist roth. Außerdem führt zu seiner Unterscheidung von einem Segelschiff jeder Dampfer in gewisser Höhe, am vordersten Mast angebracht, ein weißes Licht. Schleppdampfer stecken für jedes geschleppte Schiff ein weiteres weißes Licht auf. Blaues Licht ist das Signal dafür, daß Alles in Ordnung ist, „keine Noth“ ist. Nach der Aussage des Kapitäns der „Crathie“ hat man an Bord desselben plötzlich drei Lichter vor sich gesehen, worauf er sofort „Backbord“ kommandirt, sein Schiff also eine Schwenkung nach rechts hat machen lassen. Das Kommando, meint ein Seemann in der „Straßb. Post“, war an sich ganz richtig. Bei vollkommener Ausführung desselben wären die Schiffe an einander vorbeigekommen. Daß trotzdem der Zusammenstoß erfolgte, läßt sich nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten nur dadurch erklären, daß der „Crathie“ der „Elbe“ bereits soweit auf den Leib gerückt war, daß die Ausführung des Kommandos zu spät erfolgte; dabei bleibt es allerdings ganz unerklärlich, daß die Lichter der „Elbe“ so spät bemerkt worden sind. In diesem Falle hat der „Crathie“ durch die Wendung die Sache nur verschlimmert, indem er seinen Steven fast senkrecht auf die Steuerbordseite der „Elbe“ zu stehen brachte und so ihre Seite einrannte. Die „Elbe“ hat die Lichter des „Crathie“ vielleicht auch in dem gleichem Momente, vielleicht auch etwas früher gesehen. Der Kapitän der „Elbe“ hat nun wahrscheinlich nach dem Kurse des Engländers geurtheilt, er könne mit einer Schwenkung nach Steuerbord loskommen, also ebenfalls nach rechts. Auch das wäre ganz richtig kalkulirt gewesen, ist auch wahrscheinlich so geschehen. Nach der Schwenkung des „Crathie“ verschwand für die „Elbe“ das grüne Licht, und es zeigte sich nunmehr das rothe. Bei der verhängnißvollen Nähe konnte nun der „Crathie“ die Schwenkung nicht mehr ausführen, beide Schiffe schossen in voller Fahrt noch geradeaus, und so muß der „Crathie“ in ziemlich stumpfem Winkel auf die Steuerbordseite der „Elbe“ getroffen sein und die Breitseite der Länge nach aufgerissen haben. Daß die „Elbe“ nicht sofort sank, scheint ein Beweis dafür zu sein, daß die wasserdichten Schotten geschlossen waren. Da der „Crathie“ den deutschen Dampfer beim Maschinenraum traf, mißfiel die Feuer sofort erloschen sein, sodas die Dampfmaschinen nicht mehr in Thätigkeit gesetzt werden konnten. Bei der Richtung des Stoßes darf auch angenommen werden, daß mehrere Schotten durchgerissen worden sind. Wie aber auch das endgiltige Urtheil darüber lauten mag, wer den Untergang der „Elbe“ verschuldet hat, so bleibt es doch auffallend, daß selten ein Zusammenstoß auf See erfolgt, ohne daß dabei ein englisches Schiff die Rolle des Hammers spielt. Die Deutschen fahren sehr vorsichtig und halten sich genau an die Vorschriften, die Engländer sind weniger vorsichtig und thun oft so, als ob das Wasser ihnen allein gehöre.

Der gegenwärtig in Rotterdam vor Anker liegende Dampfer „Crathie“ ist mit Beschlag belegt und unter Aufsicht der Justizbehörde gestellt worden. Der Kapitän, der Steuermann und die Matrosen, welche zur Zeit des Zusammenstoßes Wache hatten, wurden einem Verhöre durch die Justizbehörde unterzogen. Dieselben sagten aus, daß sie nicht gesehen hätten, mit welchem Schiffe sie zusammengestoßen seien, sie hätten weder bemerkt, daß das Schiff gesunken sei, noch hätten sie Jammerrufe der Unterfinnkenden gehört.

Ueber den Zustand der „Crathie“ nach dem Zusammenstoß werden der „Röln. Ztg.“ aus Rotterdam folgende Mittheilungen von einem zuverlässigen Manne gemacht:

Am 31. hörte ich in Rotterdam, daß die Crathie im Hafen sei. Ich ging nun sofort auf die Suche und fand das Schiff im Binnenhafens Hizenoord. Die Crathie lag am Staden im offenen Hafengewässer ohne jede Unterstützung eines andern Schiffes. Der 3-4 Meter lange Vordertheil des Schiffes (Bugspriet) war bis zur Ankerwinde weggerissen oder eingedrückt, der untere Theil war 2 Meter tief bis unter die Wasserlinie nur eingedrückt und theilweise zerrissen. Da das Wasser ziemlich klar war, konnte ich sehen, daß noch etwa 1 Fuß unter der Oberfläche das Schiff beschädigt war. In diesen zerrissenen Theilen waren Ballen Segeltuch hinter den eingedrückten Schiffsplatten eingezwängt; ich sah, daß das Wasser dort eingedrungen war. Alles war dort zu einem Eisklumpen zusammengefroren. Unter der Ankerwinde befand sich eine Matrosenkabine; Bettzeug, Holzsplitter und verbogene Eisenrippen und Platten ragten aus dem oben erwähnten Loch hervor. Ein Schiffsagent theilte mir mit, daß die Crathie wasserdichte Schotten habe und infolgedessen habe das Wasser nicht in das innere Schiff dringen können; ich überzeugte mich nun auch, daß dicht hinter dem eingedrückten Theile eine abschließende Wand den Güterraum trennte und daß kein Wasser in den Güterraum eingedrungen war; es lagen darin Blei- oder Zinkbarren, Boden, Wände u. s. w. alles war trocken. Aus der Verletzung des Schiffes war deutlich zu sehen, daß es die „Elbe“ im rechten Winkel getroffen hatte und ich glaube, daß die Crathie keine Ursache hatte, sich nicht an der Rettung der Unglücklichen zu betheiligen. Die Crathie selbst ist ein eiserner Schraubendampfer mit zwei kleinen Masten. Die Stärke der Eisenplatten beträgt etwa 20 Millimeter. Das Schiff hat nur einen Berth von 160 000 Mark und gehört einer Gesellschaft von Schiffsteuten in Aberdeen.

Vom Bureau des Norddeutschen Lloyd wird berichtet, daß die „Elbe“ ein in jeder Beziehung seetüchtiges Schiff war, das mit der Einrichtung seiner wasserdichten Schotten und Thüren völlig auf der Höhe der Zeit gestanden habe. Die „Elbe“ sei noch am Tage der Abfahrt vom Reichskommissar auf ihre Seetüchtigkeit genau geprüft und nach jeder Richtung hin für gut und in Ordnung befunden worden.

Der Prozeß des Lloyd um Schadenersatz findet zunächst in Holland statt, wo sich die „Crathie“ befindet.

Die geretteten Offiziere und Matrosen wurden, wie schon gemeldet, am Freitag auf dem deutschen Generalkonsulat in London vernommen. Das Protokoll wird dem auswärtigen Amt in London eingereicht und von diesem dem Marinegericht übergeben werden, das die Untersuchung führen wird. Die Strafprozeß-Verhandlung wird wahrscheinlich in Bremen stattfinden. Der einzige gerettete Offizier der „Elbe“, Stollberg, wird von den englischen Behörden einstweilen in England zurückgehalten, bis der Thatsachenzustand des Zusammenstoßes, soweit dies möglich erscheint, aufgeklärt ist.

Die geretteten Offiziere und Mannschaften der „Elbe“ sind Sonnabend Nachmittag in Bremen eingetroffen und befinden sich jetzt zur Vernehmung im Bureau des Norddeutschen Lloyd.

Vom Norddeutschen Lloyd wird auf die Schiffs-Instruktion aufmerksam gemacht, nach welcher ganz genau für jedes Rettungsboot Offiziere und Mannschaften vorgeschrieben sind, die bei einem Schiffsunglück das Rettungsboot zu bemannen haben. Das ist auf der „Elbe“ vorchriftsmäßig geschehen und die braven Matrosen und Offiziere sind beim Lösmachen ihrer bestimmten Rettungsboote lautlos in den Tod gegangen. Zur Bemannung eines Rettungsbootes gehören sechzehn Matrosen.

Von den Mannschaften der „Elbe“ war, soweit bis jetzt festgestellt ist, etwa ein Drittel verheirathet und Familienväter. Diese hinterlassen etwa 100 Kinder. Aber auch die übrigen Verunglückten besitzen größtentheils noch Eltern und junge Geschwister, die sie unterstützen. Für die meisten Wittwen und Waisen der ums Leben gekommenen Mannschaften der „Elbe“ ist glücklicherweise dadurch gesorgt, daß sie den Hilfs- und Sterbefällen des Norddeutschen Lloyd angehört. Doch giebt es noch sehr viele Noth zu lindern.

Foster, Mitglied des Parlaments für Lowestoft, erhielt am Sonnabend nachstehendes Telegramm des Kaisers Wilhelm:

Berlin, 2. Februar. Ich danke Ihnen aufrichtig für die im Namen der Wähler Lowestoft's Mir gütig ausgesprochenen Theilnahme anlässlich der schrecklichen Katastrophe der „Elbe“. Ich bin überzeugt, daß die Bewohner des britischen Hafens alles, was in ihrer Macht steht, gethan haben und thun werden für die armen Ueberlebenden, deren Zahl leider so klein ist. Wilhelm I. R.

Unter den Angehörigen der bei dem Unglück Umgekommenen ist besonders schwer ein Hamburger Kaufmann, Herr L., betroffen worden. Das Ehepaar L. hatte im verfloffenen Jahre zwei Kinder an Diphtheritis verloren, was auf den Gemüthsru-

Stand der Mutter so nachtheilig einwirkte, daß der Arzt der Frau L. empfahl, zur Beruhigung und Ablenkung eine weitere Reise zu machen. In Ausführung dieses Rathschlages beabsichtigte Frau L. Verwandte in Southampton zu besuchen und schiffte sich in Begleitung des ihr noch geliebten Sohnes Hermann am Dienstag in Bremerhaven mit dem Lloyd-Dampfer "Elbe" nach England ein. Herr L. bezog für die Zeit der Abwesenheit seiner Familie ein kleineres Hotel in Hamburg, um die Einsamkeit nicht gar so sehr zu empfinden. Am Donnerstag Morgen ging Herr L. zur Börse in Hamburg, ohne nach seiner sonstigen Gewohnheit zuvor die Zeitungen gelesen zu haben, und brach dort ohnmächtig zusammen, als er die Schreckenskunde vom Untergang der "Elbe" erfuhr, die dem Armen die Nachricht brachte, daß nun auch sein letztes Kind zugleich mit seiner Gattin ihm geraubt worden waren.

Eine bei dem Schiffuntergange verunglückte Frau M. C. Connors aus South Dakota, die Wittve eines sehr reichen amerikanischen Vieh-Großhändlers, war mit ihrem kranken Ehemann in Berlin gewesen, ihr Mann war am 25. Januar in einer Klinik gestorben. Nach Erfüllung aller vorchriftsmäßigen Formalitäten hatte Frau Connors die Leiche ihres Mannes auf den Dampfer "Elbe" verfrachten lassen, um mit ihr die Rückreise in die Heimath anzutreten. Der Tod hat nun nach einer kurzen Spanne Zeit die beiden Gatten vereint und in die kalten Stuten des Meeres gebettet. Zwei Kinder betrauern die Eltern.

Unter den mit der "Elbe" Ertrunkenen befinden sich, wie jetzt bekannt wird, auch zwei ungarische Betrüger, die Brüder Daniel und Adolf Guttmann, die ehemaligen Direktoren einer ungarischen Dampfmühle, welche dieses Institut um 300 000 Gulden betrogen, Wechselfälschungen verübte hatten und sich auf der Flucht nach Amerika befanden. Sie waren unter dem Namen Frank als erste Kajüten-Passagiere eingetragen, ebenso ihre Schwester, welche den größten Theil des ergaunerten Geldes in ihrem Kleide eingeklinkt getragen haben soll.

Diejenigen Postsendungen nach Amerika, welche dem Postdampfer "Elbe" am 30. Januar in Southampton hätten zugeführt werden sollen, werden nach dem Untergang des Dampfers auf Ersuchen der Reichs-Postverwaltung von der englischen Postverwaltung mit dem am 3. Februar von Queenstown nach New-York abfahrenden Postdampfer "Umbria" weiterbefördert werden.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Aus der Rede des Herrn v. Puttkamer-Plautz in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 29. Januar sei folgende Stelle auf Grund des jetzt vorliegenden Berichts herausgehoben:

Der Herr Minister hat ja selbst ausgesprochen, daß nach seiner Ansicht Deutschland sehr wohl in der Lage wäre, den Fleischkonsum für das eigene Volk zu decken. Wir sind mit ihm dieser Ansicht, und wenn wir nur von der danernden Einschleppung von Seuchen, die der deutschen Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren Hunderte von Millionen gekostet haben, durch aufmerksame Handhabung des Seuchengesetzes von Seiten der Regierung geschützt werden, so bin ich überzeugt, wird die deutsche Viehzucht bald soweit aufleben, daß das ein wahres Wort wird, was der Herr Minister gesagt hat, daß wir den deutschen Konsum selbst befriedigen können. Selbst was das Zuchtmaterial anbetrifft, das ja von manchen Seiten aus dem Ausland nicht entbehrt werden möchte, so stehen wir dem auch in unserer Fraktion außerordentlich feindselig gegenüber; denn wir sind der Meinung — in unserer überwiegenden Mehrzahl wenigstens —, daß auch bezüglich des Zuchtmaterials die Einfuhr sehr streng überwacht werden muß. Wir können auch das nötige Zuchtmaterial durch Austausch innerhalb der einzelnen Provinzen heute schon sehr wohl erlangen. In Ostpreußen und Westpreußen wird so vorzügliches holländisches Vieh gezüchtet, daß das ostpreussische Vieh sehr wohl seine Blutausmischung von dort nehmen könnte und umgekehrt. Wir können dadurch das ausländische Vieh heutzutage schon vollkommen entbehren. (Sehr richtig!) Dann hat uns der Herr Minister auf das Genossenschaftswesen verwiesen. Darin herrscht ja jetzt geradezu eine heberhafte Thätigkeit. Überall werden Genossenschaften gebildet: Bezugs-Genossenschaften und Produktionsgenossenschaften; ja, es wird den Herrn Minister interessieren, zu hören: in meinem Kreise haben wir Landwirthe uns sogar zusammengescharrt und eine Schlächtergenossenschaft begründet. Ich will ja nicht Klatsche machen für das eigene Geschäft; (Heiterkeit) aber wir hoffen, es wird gut gehen. Also nach der Richtung hin brauchen wir thatsächlich keine Ermunterung mehr; das Genossenschaftswesen geht rapide vorwärts.

Man kann auch nicht unterschätzen, daß durch die große Ausdehnung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens weite Kreise des Mittelstandes stark geschädigt werden, und daß es dem Mittelstande schon erheblich schlecht geht, und daß man auf die Leute Rücksicht nehmen muß. Ich habe gerade persönlich mit der Schlächtergenossenschaft üble Erfahrungen gemacht; denn alle Schlächtermeister der Umgegend sind sehr schlecht auf uns zu sprechen. So steht es auch mit den Genossenschaften, die sich zur Aufgabe gestellt haben, künstlichen Dünger, Futtermittel, Sämereien und dergleichen selbst zu beschaffen, die jetzt überall sind und vielfach den kleineren Kaufleuten den bisher ihnen zugefallenen Verdienst vor der Nase wegnehmen.

Wenn in Westpreußen eine Konservenfabrik errichtet würde, würden Genossenschaften von Landwirthen dem Schlächtergewerbe kaum noch Konkurrenz machen, weil die Landwirthe dann sicherlich durch den direkten Verkauf des Mastviehs an die Militärverwaltung eine viel bessere Rente von der Viehzucht erzielen würden, als durch den Betrieb einer Genossenschaftsschlächterei, die sich ihr Absatzgebiet erst mühsam erobern muß und obendrein noch durch ihren Großbetrieb viele Kleinbetriebe schädigt. Hoffentlich legt der neue Landwirtschaftsminister ein gutes Wort beim Kriegsminister ein, daß die Konservenfabrik nach Westpreußen kommt.

In der 8. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 30. Januar bemerkte der nationalliberale Abg. Sieg-Raczyniewo (Kreis Culm) laut stenographischem Bericht u. A.:

Seit Jahr und Tag haben sich die landwirtschaftlichen Vereine im Osten bemüht, eine Konservenfabrik hinzubekommen. In neuerer Zeit ist der Herr Kriegsminister diesen Wünschen entgegengekommen und man beabsichtigt, eine Konservenfabrik im Osten zu bauen. Sofort ist natürlich das Wettrennen entstanden, wo die Konservenfabrik hingebaut werden soll. Es handelt sich in solcher Fabrik ungefähr um den Verbrauch von 15 000 Äshen, also etwas ganz kolossales, und bekanntlich, da meine heimathliche Provinz Westpreußen sowie Posen und Ostpreußen die hervorragendste Mastung nach Berlin zum Verkaufe bringt, würden wir in erster Reihe natürlich die Konservenfabrik befriedigen können. Wer ist nun an der Spitze des Wettrennens, die Konservenfabrik zu erhalten? Natürlich wieder die große Stadt Danzig. Selbstverständlich, Danzig muß Alles haben. Wir haben das Recht, zu verlangen, daß die Konservenfabrik da hingebaut wird, wo sie nach dem Produktionsgebiete hingehört. Ich will ja den Ort nicht nennen. (Heiterkeit. Zuruf.) Da ist die Festung Graudenz. Also da gehört sie hin; da würde sie Nutzen stiften zum Segen der Landwirtschaft. Sonst haben wir wieder keine Vortheile davon, und wir gehen ganz leer aus. Der Berliner Viehmarkt würde außerdem ganz erheblich entlastet werden, wenn dort die Konservenfabrik thatsächlich hinkommt.

Der Kaiser empfing Sonntag Vormittag die Deputation der Stadt Berlin, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Zelle, Bürgermeister Kirchner, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans und dem Stadtverordneten-Vorsteher r- Stellvertreter Michelet, behufs Entgegennahme einer Dankadresse für die Auszeichnung der Sieges-Allée.

Auf der am letzten Freitag im Grunewald abgehaltenen Pirsch hat der Kaiser zehn kapitale Schauler gestreckt. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr entsprach der Kaiser einer Einladung des Offizierkorps des Garde-Pionier-Bataillons zur Tafel.

Die "Grenzboten" erzählen folgende angeblich "wohlverbürgte Thatsache" über die Inschrift auf dem Reichstagsgebäude:

Als der Kaiser zuerst von dem Verlicht hörte, daß er die Inschrift "Dem deutschen Volk" verlicht habe, soll er böse geworden sein. Als er von den Einwänden gegen die Inschrift "Dem Deutschen Reich" erfuhr, da soll er bitter gelacht haben. Als man wieder bei einer Abendtafel auf die Inschrift zu sprechen kam, immer neue Vorschläge auftauchten, endlich einer der Vertrauten fragte: Welchen Sinnpruch würden Majestät vorzuziehen? antwortete der Kaiser lebhaft und bestimmt: Salus populi suprema lex esto. (Das Wohl des Volkes soll das höchste Gesetz sein). Die Höflinge erblickten und blickten sprachlos auf den Sprecher; besonders einen sah man vergeblich nach Athem und Worten ringen, der es seit einiger Zeit liebte, statt dieses ciceronischen Spruches einen andern aus dem Goldenen Buche in München zu zitieren. An den wandte sich der Kaiser mit leiser Spott: Es übertrifft Sie wohl, lieber Graf, beide Sprüche aus demselben Munde zu hören, als ob regis voluntas (der Wille des Königs) etwas anderes wäre als des Königs oder des Prinzregenten aus tiefster Seele geschöpfte Meinung von der salus populi! (dem Wohle des Volkes). Doch lassen wir die Inschrift! Das Deutsche Reich wird ja darüber nicht entzwei gehen. Damit brach der Kaiser die Unterhaltung ab.

Graf Herbert Bismarck, dem, wie schon berichtet, der Charakter als Oberst verliehen wurde, ist am Sonnabend vom Kaiser zur Abstattung der Meldung seiner Beförderung empfangen worden.

Generaloberst v. Pape hat am Sonnabend sein 82. Lebensjahr vollendet. Nachdem der Kaiser dem Jubilar schon zeitig seinen Glückwunsch überreicht hatte, traf von der Kaiserin ein kostbarer Blumenkorb ein.

Die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags ist zum Mittwoch (6. Februar) berufen. Auf der Tagesordnung steht der Antrag Kanitz-Kardorff betr. die Regelung der Währung auf einer internationalen Konferenz zur Hebung des Silberwerths. Der von der Wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstags angenommene Antrag Kanitz betr. Verstaatlichung der Getreideeinfuhr wird demnächst mit den nötigen Unterschriften im Reichstags eingehen.

Wie der Bau des Nordostseekanals von Reichswegen angeführt worden ist, soll auch die Verwaltung des großartigen Wasserweges nach seiner Vollendung dem Reiche übertragen werden. Preußen wird nur die Polizeiaufsicht auf Kosten des Reiches führen. Da sich die Sache auf dem Verwaltungswege regeln läßt, werden Vorlagen an die Parlamente nicht erwartet.

Eine große Versammlung der Gerberei- und Leder-Industriellen Deutschlands hat am letzten Sonnabend in Berlin einstimmig eine Protesterklärung gegen den Antrag auf Erhöhung der Zölle für Quebracho u. s. w. angenommen. Auch zahlreiche Abgeordnete waren in der Versammlung anwesend.

Aus der antimilitarischen Fraktion des Reichstages ist der Abg. Dr. Böckel ausgetreten. Als Gründe gelten der Ausschluss Althardts aus der Fraktion und deren reaktionäre Haltung gegenüber dem Umsturzgesetz. Auf eine Einladung zum Diner beim Kriegsminister hat Dr. B. in einem Schreiben geantwortet, er danke für die Einladung, nehme diese aber nicht an, weil er angesichts der allgemeinen Nothlage des deutschen Volkes erst recht ein Gegner neuer Marinevorlagen geworden sei.

Etwa 500 Studenten hatten sich am Abend des 1. Februar in der Tonhalle zusammengefunden, um zu den Angriffen auf die studentische Freiheit und insbesondere zu dem Verhalten des derzeitigen Rectors in der Angelegenheit der Neubegründung einer sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung Stellung zu nehmen.

Die Redakteure Dr. Wendland und v. Gerlach, welche die Versammlung einberufen hatten, wandten sich in ausführlichem Vortrage gegen die Einschränkung der akademischen Freiheit, gegen die Auslassungen des Herrn v. Stumm im Reichstage und besonders gegen den Rektor Dr. Pfeleiderer.

Nach lebhaftem Meinungsaustausch nahm die Versammlung schließlich folgenden Beschluß in der von Herrn v. Gerlach vorgeschlagenen Fassung fast einstimmig an: Die Versammlung, die von jungen Akademikern für die Berliner Studentenschaft einberufen ist, erklärt: "Wir weisen die in der Reichstagsitzung vom 9. Januar, sowie danach in der Presse gegen die akademische Freiheit gerichteten, auf völliger Unkenntnis der Verhältnisse beruhenden Angriffe entschieden zurück. Wir bedauern, daß Sr. Magnificenz der Herr Rektor Pfeleiderer die Genehmigung zur Neubegründung eines sozialwissenschaftlichen Studentenvereins, der sich ausschließlich mit sozialwissenschaftlichen Dingen befassen soll, ohne genügenden Grund verweigert hat. In der Erkenntnis, daß es Recht und Pflicht der akademischen Jugend ist, sich durch eingehende Beschäftigung mit der sozialen Frage auf ihren staatsbürgerlichen Beruf vorzubereiten, beauftragen wir einen Ausschuß von fünf Mitgliedern, Schritte zu thun, um die Neubegründung einer sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung auf breiter Grundlage herbeizuführen."

In der preussischen und sächsischen Armee sollen in diesem Winter noch vorwegige Schneeschuhe für Versuchszwecke eingeführt werden. Diese Versuche sollen bei den Jägerbataillonen Nr. 1 (Ortelsburg), Nr. 2 (Culm), Nr. 4, 10 und 14 (Kolmar im Elsaß), Nr. 5 (Hirschberg), Nr. 8 (Schlettstadt), Nr. 12 (Freiberg), Nr. 13 (Dresden), ferner in 2. Bataillon des 2. heftischen Infanterieregiments Nr. 82 (Goslar) ausgeführt werden.

Bayern. General der Infanterie Karl v. Drff, der von 1875 bis 1890 das II. bayerische Armeekorps geführt hat, ist in Würzburg, dem Sitz des Generalkommandos gestorben. Der General war einer der letzten unter den bayerischen Heerführern, deren Namen unlösbar mit den Großthaten von 1870 verknüpft sind.

Bei der Vererdigung hat der Militärattaché bei der preussischen Gesandtschaft Major v. Wittwisch im Namen des Kaisers einen prachtvollen Kranz niedergelegt. Maximilian Graf von Holnstein aus Bayern ist auf seinem Gute Schwarzenfeld am Freitag gestorben. Der Berühmte, erbliche Reichsrath der Krone Bayern und lange Jahre hindurch Oberstallmeister des verstorbenen

Königs Ludwigs II. von Bayern, hat 1870/71 wesentlichsten Antheil gehabt an der deutschen Politik seines Königs. Zwischen dem Münchener Hofe und dem Pariser Hauptquartier vermittelte er damals persönlich den Briefwechsel über die Wiederherstellung des Deutschen Reiches und die Annahme der Kaiserwürde durch den siegreichen Oberfeldherrn der deutschen Nation. Wiederholt hat er winterliche Fahrten auf der Lokomotive zurückgelegt, um überhaupt die militärisch überfüllten Bahnhöfen in der gebotenen Schnelle passieren zu können. Seitdem gehörte Graf Holnstein zu den Vertrauten des Fürsten Bismarck. Auch bei der bayerischen Regierungsveränderung von 1886 war er wesentlich betheilig; er führte die Münchener Regierungskommission, welche am 9. Juni jenes Jahres zu dem erkrankten Monarchen nach Hohenschwangau gesandt wurde. Man hat ihm das bei seiner vielen früheren Auszeichnung durch König Ludwig II. verübeln wollen, aber Graf Holnstein hat auch bei diesem Anlasse lediglich aus den Erwägungen der Anhänglichkeit an sein Vaterland gehandelt. Die Grafen Holnstein entstammen einer morgantischen Ehe des römisch-deutschen Kaisers Karl VII., der als bayerischer Kurfürst Karl Albrecht hieß; zum Andenken der Herkunft heißt die Familie "Holnstein aus Bayern" und führt unter der Grafenkrone das pfalz-bayerische Wappen mit dem Schrägalken.

England. Gegen mehrere Direktoren der Fabrik-Balfour'schen Gesellschaften, durch deren Bankrott viele arme Leute ihre Ersparnisse verloren haben, ist wegen Aufstellung falscher Bilanzen und wegen Betruges das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden; unter den Angeklagten befindet sich das Parlaments-Mitglied Goldwells.

Italien. Der Banca Romana-Skandal erhält nun eine dritte Auflage. Die Polizeibeamten, welche beschuldigt sind, Urkunden in der Angelegenheit der Banca Romana bei Seite gebracht zu haben, erhielten die Mittheilung, daß sie auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Anklagezustand versetzt werden. Im Antrag des Staatsanwalts ist befremdlicher Weise nichts über die Verantwortlichkeit Giolittis für die Beiseiteschaffung der Schriftstücke gesagt.

Der Major im Generalstabe, Carlo degli Oddi, an welchem bereits seit kurzem Zeichen von Geistesgestörtheit bemerkbar waren, ging dieser Tage, nachdem er von einem Fenster des Kriegsministeriums aus "Mörder, Diebe" gerufen hatte, nach dem Quirinal und drang bis zur Thüre eines Saales vor, in welchem der König eben dem Präfecten der Provinz Lecco Audienz erteilte. Der Irrsinnige öffnete die Thür und rief "Mörder, Diebe" hinein. Er wurde festgenommen und nach seiner Wohnung gebracht.

Rußland. Vor einiger Zeit haben, wie erwähnt russische Studenten beabsichtigt, dem Zaren eine Witzschrift um Rückgewährung des früheren Universitätsstatuts, in die Hände zu spielen. Dieser Tage erschien nun am Schwarzen Brett der Universität Petersburg ein Anschlag, in welchem der Rektor die Studenten vor der Theilnahme an jenem Vorhaben einer "verbrecherischen Bande" (wörtlich) warnt und mittheilt, daß die Urheber bereits verhaftet seien.

In Gemäßheit des Pressegesetzes haben die vier kompetenten Minister, die als besonderes Komitee zusammengesetzt waren, beschlossen, das Erscheinen des täglichen Journals "Russkaja Zija" (Russisches Leben) vollständig zu verbieten. Der jetzt in Petersburg tagende Müllerkongreß beschloß für die Ausfuhr von russischem Mehl nur die Märkte von England, Egypten und die asiatischen Häfen am Schwarzen und Mitteländischen Meere in Aussicht zu nehmen. Ferner wurde die Ausarbeitung von Statuten für periodisch abzuhaltende Kongresse, sowie die Errichtung eines ständigen Bureaus in Petersburg zur Vertretung der Interessen des Müllereigewerbes beschlossen. In den verschiedenen Gegenden des Reiches sollen Gesellschaften zum Zwecke der Mehlausfuhr gegründet werden. Die Ermäßigungen der Eisenbahntarife werden betreffen Kleie im inländischen und im Exportverkehr, sowie Mehl, letzteres ausschließlich im Exportverkehr.

In Serbien bereitet die Regierung einen Gesekentwurf vor, wonach dem Exkönig Milan ein jährliches "Ruhegehalt" von 500 000 Francs bewilligt werden soll. Hoffentlich hat Serbien dann auch wirklich Ruhe vor ihm.

Nordamerika. In der Sitzung des Repräsentantenhauses ist es am letzten Freitag wieder einmal "würdig" zugegangen. Gelegentlich einer Geschäftsordnungsdebatte kam es zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen den demokratischen Deputirten Breckinridge und Heard. Die Beiden beschimpften sich gegenseitig und Breckinridge versetzte seinem Gegner einen Faustschlag. Schließlich wurden Beide vor die Schranken des Hauses geführt, wo sie sich die Beleidigungen gegenseitig abtrotzen mußten. Von einer Forderung zum Zweikampf hat man bis jetzt noch nichts gehört!

Hawaii. Sämtliche Anführer des letzten mißglückten Aufstandes in Honolulu sind verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Drei erklärten sich des Hochverraths schuldig. Die Exkönigin Kiliuokalani ist der Mitschuld am Aufstande angeklagt und verhaftet worden. Das Kriegsrecht wird von der Regierung streng aufrechterhalten.

China-Japan-Korea. Nach amtlicher Mittheilung aus Hiroshima ist bei dem Austausch der Beglaubigungsschreiben der Friedensunterhändler festgestellt worden, daß die Vollmachten der chinesischen Abgesandten äußerst mangelhafter Natur seien. Die japanischen Behörden lehnten es daher ab, in Verhandlungen einzutreten und forderten die Chinesen auf, abzureisen. Die chinesischen Unterhändler begeben sich Montag unter dem Schutze der japanischen Behörden nach Nagasaki.

Bei Nutschuang sammeln sich die Chinesen in großer Stärke. Man erwartet in den nächsten Tagen einen neuerlichen Angriff bei Haitcheng.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Februar.

Die Weichsel ist heute bei Thorn auf 0,58 Meter gefallen, der Eisgang ist dort in Folge des Frostes stärker geworden. Die polnische Weichsel ist unterhalb Warschau eisfrei, oberhalb ist Eisstand, ebenso im Bug. Hier bei Graudenz ist das Wasser wieder auf 3,76 Meter gestiegen; der Eisstand ist unverändert.

Die Eisbrecharbeiten auf der unteren Weichsel sind jetzt bis Dirschau geblieben.

Bei Groß Nebrau ist die Eisdecke für Fußgänger passierbar.

Unter der Firma „Deutsche Zuckerraffinerie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitze in Berlin ist am 31. Januar eine neue Melasse-Entzuckerungsanstalt gegründet worden.

Am Mittwoch beginnt zwischen den beiden Garnisonen Graudenz und St. Eulau eine dreitägige Winterfeldübungs-Übung, an welcher sich auch die reitende Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 aus Marienwerder theilnimmt.

Die Verkehrsstörung auf der Strecke Tilsit-Stallupönen ist seit dem 2. Februar Mittags 12 Uhr beseitigt und der Personen- und Güterverkehr wieder aufgenommen.

In der gestern vom Kriegerverein Graudenz im Schützenhause veranstalteten Nachfeier von Kaisers-Geburtstag hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen so zahlreich eingefunden, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach einigen von Herrn Lehrer Schwarz geleiteten Musikvorträgen wurden fünf gut gelungene lebende Bilder dargestellt, die allgemeine Anerkennung fanden.

Mit lebenden Bildern aus dem Sportleben der Radfahrer hat der Graudenz-er Radfahrer-Verein am letzten Sonntagabend sein Wintervergnügen in dieser Saison eingeleitet.

Zu dem am Sonntagabend vom Turnverein „Jahn“ im Livski veranstalteten Herrenabend hatten sich viele Mitglieder und Gäste des Vereins eingefunden.

Herr Hafenbauinspektor Wilhelm Neufahrwasser, welcher als Regierungskommissar für das Fischereiwesen vor einigen Tagen einer Vorstandssitzung des Komitees für die Berliner Gewerbeausstellung für 1896 beiwohnte,

Der Marinemaler Hans Petersen in Düsseldorf ist mit der Ausführung eines Kolossal-Rundgemäldes, die „Deutsche Kriegsflotte auf hoher See“ darstellend, für die Königsberger Ausstellung beauftragt worden.

Im Wahlkreis Lyck-Diehl-Johannisburg haben die Sozialdemokraten den Gutsbesitzer Erhardt in Komorowen bei Walla als Kandidaten aufgestellt.

Der 14. Ostpreussische Saatkmarkt findet am 4. März in Insterburg statt.

Im Kreise Marienwerder werden in diesem Jahre die Bezirksstationen Marienwerder mit 5, Neuhoff und St. Nebrau mit je 3, Kopitzowo, Kauden und Seibersdorf mit je 2 Landbesitzern besetzt werden.

Die Danzig, 4. Februar. In der heutigen Versammlung zur Verathung über die Königsberger Ausstellung führte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach den Vorsitz; anwesend waren u. A. die Herren Oberpräsident v. Götler, Landesdirektor Jaegerl, Gewerbe- und Saft-Königsberg und etwa 60 Industrielle.

Einen Disanzritt unternahm am Sonntag früh der Regiments-Kommandeur, 6 Offiziere und einige Mannschaften des 1. Leib-Husaren-Regiments.

Die Danzig, 3. Februar. Gestern fand unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten v. Götler eine Vorstandssitzung des Diakonissen-Krankenhauses statt, in der Verwaltungsangelegenheiten erörtert wurden.

Der Westpreussische Geschichtsverein hielt am Sonntagabend hier eine Sitzung ab, in welcher Herr Oberlehrer

Dr. Thunert aus Ebbau einen interessanten Vortrag über den ermländischen Pfaffenkrieg 1467-1479 hielt.

Die Joppot, 3. Februar. Gestern feierte der hiesige Turnverein sein Winterfest. Aus der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Herrn Kaufmann Katterfeldt-Danzig ist hervorzuheben, daß der Verein den Plan gefaßt hat, hier auch einen Turnverein für das weibliche Geschlecht zu gründen.

Die Culmer Höhe, 3. Februar. In der Nacht zum 2. Februar erstürzten bei dem Gutsbesitzer Herrn Klatt zu Dubielno der Bäcker und der Stellmacher in Folge von Rauch. Der Bäcker war in der Nacht aufgestanden und hatte in einem eisernen Ofen Feuer gemacht, um Wasser zum Hefenstück zu wärmen.

Marienwerder, 3. Februar. In den festlich geschmückten Sälen des Neuen Schützenhauses feierte heute unter starker Theilnahme der Gewerbe-Verein sein zwanzigjähriges Stiftungsfest. Der erste Vorsitzende, Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig hielt die Festansprache; er führte aus, daß der Verein seine Aufgabe, die allgemeine und gewerbliche Bildung zu fördern und edle Geselligkeit zu pflegen, in den letzten Jahren erfolgreich gelöst habe.

Tiegenhof, 3. Februar. Die hiesige Stadtbibliothek hat an Stelle des Herrn Kaufmann S. Ruhm, welcher sein Amt als Magistratsmitglied niedergelegt hat, Herrn Kaufmann Heinrich Stobbe gewählt.

Königsberg, 2. Februar. Der neue kommandirende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie Graf Zink von Zinkenstein, traf heute von Berlin hier ein.

Die Lyck, 3. Februar. Der Herr Oberpräsident Graf zu Stolberg ist in einer in Lyck abgehaltenen konservativen Vertrauensmänner-Versammlung in Uebereinstimmung mit den Vertrauensmännern der Kreise Diehle und Johannisburg als Kandidat für die Reichstagswahl des Wahlkreises Lyck-Diehl-Johannisburg aufgestellt worden.

Tilsit, 3. Februar. Ein Eisenbahn-Unfall ist dem Zuge, welcher am 31. Januar früh Morgen nach Magnit abgegangen war, zugefallen. Unweit Magnit hatte der Schneesturm gewaltige Schneemassen zusammengetrieben, welche sich auf der einen Seite des Geleises bis 2 Meter emporhürten, die andere Seite des Geleises nahezu ganz freiließen.

Die Soldau, 2. Februar. Unsere Garnison hat diesmal auf die Feier von Kaisers Geburtstag verzichten müssen, weil kurz vorher unter den Mannschaften die Genickstarr ausgebrochen ist. Den Vorichtsmaßregeln des Bataillonskommandeurs ist es zu verdanken, daß die Krankheit nicht weitere Verbreitung fand; es starben nur zwei Mann.

Zu der Stelle eines Kassirers beim hiesigen Vorkühverein haben sich zwanzig Bewerber gemeldet, von denen die Herren Rentier A. Appolt von hier, Rentier v. Groß aus Neidenburg, Kaufmann Landshut aus Neumark und Bürgermeister a. D. Bertholz aus Graudenz zur Wahl vorgeschlagen werden sollen.

Die Biskoppen, 1. Februar. Heute fand die feierliche Eröffnung des im vorigen Herbst fertig gestellten Schlachthauses statt. An die Eröffnungsfeier schloß sich ein Festessen.

Die Bromberg, 2. Februar. Am 31. v. Mts. fand die erste Lehrprüfung am hiesigen Seminar ihren Abschluß. Es hatten sich 37 Seminarabituirenten und ein Wilder der Prüfung unterzogen; 35 bestanden die Prüfung.

Die Wreschen, 3. Februar. In diesen Tagen ist hier ein kaufmännischer Verein gegründet worden; zum provisorischen Vorsitzenden wurde Herr Kaufmann Hugo Ehrenfried gewählt.

Die Gollanisch, 2. Februar. Der Maurer Woznicki, der wie f. B. berichtet, den Gen darm W., als dieser sein Pferd füttern ging, mit einem Stein verlegt hat, ist von der Strafkammer zu Gnesen zu einem Jahr und sieben Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Landwirthschaftlicher Verein Straßburg B.

In der letzten Sitzung berichtete Herr Jellmer über den Vereinsbullen und schloß schließlich dessen Wästung vor; der Vorschlag wurde angenommen.

Dann folgte ein längerer Vortrag des Herrn v. Körber-Gr. Plovenz über „die neuen Einkommensteuer- und Ergänzungsteuergehalte in Bezug auf die Landwirthschaft.“ Redner führte aus, wie der Landwirth eine richtige Besteuerung erreichen könne, bemerkte, daß der Kleinbesitzer noch oft zu hoch eingeschätzt werde, erklärte die beiden Gehebe und mahnte zu einer wenn auch noch so einfachen Buchführung.

Verschiedenes.

In der Gewerbe-Ausstellung im alten Reichstagsgebäude zu Berlin erkennt man in dem großen Saal, welchen die Gewerbe des Kaisers einnehmen, schon von Weitem die an Zahl der Ecken nicht besonders hervorragenden Kominten durch ihre fast schwarze Farbe, den gewaltigen Umfang und die breite, beinahe schaufelförmige Form der Stangen.

die ihrer russischen, besonders aber ihrer norwegischen Verwandten. So ist beispielsweise ein Elchkopf, den Major v. Bodden bei Graf Schlieben auf Gerdgenberg (Kreis Wehlau) erbeutete, von hervorragender Schönheit, nebenbei auch ein interessanter Beweis dafür, daß es in Ostpreußen auch innerhalb der königlichen Urwälder von Benhorst noch kapitale Elche giebt.

Die Einführung der Litwka aus Blawem Molton ist jetzt auch für die Pioniere und die Feldartillerie verfügbar worden. Bei den Pionieren tritt die Litwka als etatzmäßiges Friedensbekleidungsstück an Stelle des Arbeitsmittels, für die Landwehrformationen als etatzmäßiges Bekleidungsstück an Stelle des Waffenrocks.

Die Polizei von Schwerin in Mecklenburg hat einen guten Fang gemacht. In einem Hotel entdeckte ein Polizeibeamter den von Dresden, Danzig und Allenstein aus stückweise verfolgten Geschäftsfreunden Desidero v. Franco aus Czaraas in Ungarn, einen Hotelfchwinder, Beschpeller und Betrüger, der sich sowohl als Baron Kunhegy de Franco Dezio, als auch als Reisender Rance aus Wien oder auch als Baron Feincharer ausgab.

Die Direktion des „Berliner Theaters“, welche Oscar Lumenthal bisher neben der Leitung des „Leipzigtheaters“ führte, geht vom 1. September d. Js. auf den jetzigen Leiter des Mannheimer Hoftheaters, Herr Aloys Prach über.

Der Polizei von Konstantinopel ist es gelungen, den Mann, welcher, wie berichtet, neulich 13 Personen theils tödtete, theils verwundete, zu verhaften. Der Mörder hat ein umfangreiches Geständniß abgelegt, er handelte nicht im Wahnsinn, sondern unter dem Einflusse des Alkohols. Seine Profession ist der Mörder ein Tischler.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 4. Februar. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Verathung des Landwirtschaftsetats beendet. Die Debatte behandelte die Unterstützung der biologischen Station in Bön (Schleswig), Förderung der Landwirthschaft im Eifelgebiete und in den Provinzen. Gegenüber den vielen Wünschen nach weitergehenden Aufwendungen auf verschiedenen Gebieten betont der Minister, in der gegenwärtigen Etatsperiode sei nicht mehr aus der Staatskasse zu erlangen.

Abg. v. Schalscha (Centr.) greift den Landwirtschaftsminister heftig an; dieser weist den Angriff zurück und erklärt auf eine nochmalige Entgegnung Schalschas, er überlasse dem Hause das Urtheil, ob er die kürzlich gefallenen Aeußerungen Schalschas unrichtig wiederzugeben habe. Der Titel betreffend einen Verbindungskanal nach dem holländischen Hoogeverkanal wird befristet Prüfung an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Bei der Verathung des Gesetzentwurfs betr. die Einrichtung einer Generalcommission für Ostpreußen entsteht eine lebhafte Debatte über das Verhältniß der Generalcommission in Posen zu der Aufstellungskommission. Die Polen klagen erregt über „Polenhetze“. Die Konservativen und die Nationalliberalen betonen die Nothwendigkeit der Unterstützung der Deutschen gegen die theilweise organisierte polnische Agitation.

Berlin, 4. Februar. In Universitätskreisen verlanget Professor Kaufmann habe wegen des jüngsten Streites mit Professor v. Schmoller diesen gefordert, Professor Schmoller habe jedoch die Forderung abgelehnt.

Paris, 4. Februar. In Montceau les Mines hat heute früh 5 Uhr eine Grubenexplosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis 9 Uhr waren 30 Leichen zu Tage gefördert. Die Zahl der Umgekommenen ist noch unbekannt.

Powestoft, (England), 4. Februar. Mittheilungen von dem Schiffunglück der „Elbe“. (Siehe erste Seite).

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 5. Februar: Mäßiger Frost, Schneegestöber. Mittwoch, den 6.: Veränderlich, feucht, Niederschläge, starke Winde.

Wetter - Depeschen vom 4. Februar 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke (Balt. Sk.)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F.)
Memel	761	N.	2	bedeckt	-6
Neufahrwasser	760	SO.	3	Schnee	-5
Swinemünde	762	NO.	7	Schnee	-3
Hamburg	764	NO.	4	bedeckt	-5
Hannover	762	N.	6	Schnee	-3
Berlin	761	NO.	1	bedeckt	-2
Breslau	758	N.	2	Regen	-3
Saparanda	778	NO.	2	heiter	-6
Stockholm	770	NO.	4	bedeckt	-9
Kopenhagen	766	NO.	6	bedeckt	-6
Wien	750	W.	3	bedeckt	-4
Petersburg	-	-	-	-	-
Paris	764	N.	1	wolkenlos	-11
Aberdeen	771	N.	2	bedeckt	+3
Harmouth	767	NO.	6	bedeckt	+1

Danzig, 4. Februar. Getreidebörsen. (Z. D. von S. v. Morstein.)

Waren	4./2.	2./2.	Waren	4./2.	2./2.
Weizen: Ums. To.	150	150	Gerste gr. (660-700)	92.110	110
incl. hoch u. weiß.	131.132	130.132	fl. (625-660 Gr.)	90	90
incl. hellbunt . . .	128	128	Hafers inl.	96	98
Transit hoch u. w.	98	98	Erbisen inl.	110	119
Transit hellb. . . .	94	95	Erbsen inl.	90	76
Termin: 3. fr. Vert.	-	-	Ribben inl.	165	165
April-Mai	131.50	132.00	Spiritus (locopr.)	-	-
Trans. April-Mai	77.50	77.50	10000 Liter %)	-	-
Regul.-Fr. 3. fr. B.	129	129	mit 50 Mt. Steuer	50.75	50.25
Roggen: inländ.	105	105.00	mit 30 Mt. Steuer	31.00	30.75
russ.-poln. 3. Truf.	72.00	72.00	Zenzen: Weizen (pr. 745 Gr.)	-	-
Termin: April-Mai	110.00	110.00	Qual.-Gew.): unverändert.	-	-
Trans. April-Mai	76.00	75.50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.):	-	-
Regul.-Fr. 3. fr. B.	105	105	unverändert.	-	-

Königsberg, 4. Februar. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Vortaus u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 50,00 Geld, untonting. Mt. 30,50 Geld.

Berlin, 4. Februar. Getreide- und Spiritus-Depeschen.

Waren	4./2.	2./2.	Waren	4./2.	2./2.
Weizen loco	120-138	120-138	Spiritus:	-	-
Mai	136.25	136.75	loco (70er) . . .	32.50	32.70
Sumi	137.25	137.25	April	37.80	38.00
Roggen loco	110-115	110-115	Mai	38.00	38.30
Mai	116.75	116.75	September . . .	39.30	39.60
Sumi	117.25	117.25	Privatdiskont	1 1/4 %	1 3/8 %
Hafers loco	105-138	105-138	Ruß. Noten	219.75	219.25
Mai	114.00	114.25	-	-	-
Sumi	114.75	114.75	-	-	-

Zenzen: Weizen matter, Roggen matt, Hafers ruhig, Spiritus: matter.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach schwerem qualvollem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Schuhmachermeister [7109]

Friedrich Wilhelm Knodel

im 59. Lebensjahre, was, um stille Theilnahme bittend, tiefbetruert anzeigen

Gradenz, den 4. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der alten Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag, den 1. Februar, 7 1/2 Uhr Abends, entschlummerte sanft nach jahrelangen Leiden zum besseren ewigen Leben meine treue Gattin, meine unvergessliche Mutter [7004]

Otilie Semrau

geb. Schmidt
im Alter von 65 Jahren 5 Monaten.
Strasburg Westpr., den 3. Februar 1895:

Ludwig Semrau.

Hugo Semrau,
Premier-Lieutenant und Adjutant des Magdeburgischen
Pionier-Bataillons Nr. 4.

Leichenbegängnis Dienstag, den 5. Februar, 1 1/4 Uhr Nachmittags.

Heute Morgen um 1/4 4 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod meine liebe Frau, Mutter meines kleinen Clärchens, unsere gute Tochter, Schwiegertochter und Tante [6922]

Selma Tessmer

geb. Bork
im vollendeten 21. Lebensjahre im Wochenbette, welches tiefbetruert anzeigen

Karbowo per Strasburg, den 2. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstage, den 5. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr, auf dem evangelischen Friedhofe zu Strasburg vom Trauerhause aus statt.

Sonntag, den 3. d. Mts. entschlief nach kurzem, schweren Krankenlager unsere innig geliebte Tochter, Schwester Klara im Alter von 7 Jahren, 5 Monaten, welches tiefbetruert anzeigen

Gradenz, den 4. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Klein, Kalkenwärter
nebst Familie. [7095]

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Februar 1895, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergesslichen Mannes, für die vielen Kranzsenden, insbes. d. Kriegerverein u. d. Herrn Kaplan Kuczyński f. die trostreichen Worte am Grabe spreche hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.
Wwe. Julie Smolinska.

Auguste Reppke
Emil Kowalski
Verlobte. [7094]
Schweg. — Gradenz.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Jenny mit dem Kaufmann Herrn Sally Hirschbruch aus Strasburg beehren wir uns erbenst anzugeben. [7057]

Louis Lewin u. Frau geb. Cohn.
Jenny Lewin
Sally Hirschbruch
Verlobte.
Gradenz. — Strasburg Wp.

Minna Gehrke
Rudolf Sadlau
Verlobte. [7112]
Salkowo, den 2. Februar 1895.

Statt jeder besonderen Meldung.
Hierdurch beehren wir uns, die Verlobung unserer einzigen Tochter Rebecka mit dem Hotelbesitzer Herrn Alexander Lindenheim aus Briesen Wdr. ergebenst anzugeben.
Wolzenberg, am Februar 1895.
Julius Chodziesner u. Frau
geb. Wschheim.

Wäsche zum Ausbessern in und außer dem Hause nimmt an [7046]
Frau M. Senkbeil, Oberthornerstr. 2.

Buchführung
einf. u. dopp., Km. Rechnen, Wechsel- lehre, Correspondenz etc. lehrt gründlich in einem Zeitraum von 4 Wochen [7081]
Emil Sachs, Grabenstr. 9.

Kocher! Heute frisches, tern- fettes Rindfleisch bei L. Chrzanowski.

Circa 200 Centner schönes, gesundes Rindfleisch
verkauft W. Schroeder, Schönefeld
per Mische. [7078]

Ca. 100 Ctr.
Sauerfohl

(Maschinenfohl) wird zu kaufen gesucht. Billigste Offert. u. Nr. 7065 an den „Geselligen“ in Gradenz erbeten.

Gradenzer
Tattersall.

III. Gesellschafts-Reitcirkel sucht noch drei Herren zur Theilnahme. [7090]
Nathusius.

Danz. Rübfuchen
Leinfuchenmehl
Leinfuchen
Weizen- u. Roggenkleie
billigt bei [7051]
C. F. Piechotka.

Eröllings-Wäsche Trageliedchen
und Gummiunterlagen
empfehlen in allen Preislagen
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

Engl. Porter
(Double Brown Stout)
von Barclay, Perkins
& Co., London und
Allsopp & Sons, London
offerire in vorzüglicher Qualität in Ox-
hoften und Flaschen.
Carl Gerike
Gradenz.

Keine
5 Mark
sondern nur 4 1/2 Mk.
kostet bei mir das
Stück von den großen Concert- Zug-
harmonikas, welche soviel zu 5 Mark
und noch theurer von Anderen angeboten
werden. Auch 35 Centimeter groß, zwei
Register, doppeltstimmige Klaviere, offene
Klavatur, Doppelbälge, Zuhälter und
noch vieles andere; Valgalken auch
mit Metallschubeden. Schule gratis,
Porto 80 Pf., Kiste umsonst. Wer nicht
zufrieden, erhält Geld retour. Man
kauft also nicht für 5 Mark, sondern
für nur 4 1/2 Mark bei [6954]

Carl Subr jun., Neuenrade.

Geschäfts-Anzeige!

Der werthen Kundenschaft meines Mannes zeige ergebenst an, daß ich das Geschäft in der alten reellen Weise unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers weiter führen werde. Bitte daher das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Gradenz, den 2. Februar 1895.

Achtungsvoll

Anna Ewert.

Der feinste Anzug

und Paletotstoff wird von mir zu so billigen Preisen verkauft, daß Jedermann meine neueste Musterkollektion franco zur gest. Ansicht verlangen sollte. Dieselbe enthält Cheviots, Kammarne, Eodem, Tuch- u. Buckstinstoffe in reichhaltigster Auswahl und wird Jedem zeigen, daß ich das Beste und Gediegenste der ganzen Branche biete. [6544]

Otto Schwetaseh, Tuchfabrik, Görlitz.

Spalding Feldisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Einen gut erhaltenen, vierfüßigen
feinen Schlitten, 1 Schrotmühle,
verschiedene Flüge, Krümmer,
sowie 18 Pfd. Federn
reine Daunen, hat zu verkaufen
[7041] F. Drewele, Troop.

Engl. Ale

von Allsopp & Sons,
London
offerire in Flaschen
in feinsten Qualität
(flaschenreif)
Carl Gerike, Gradenz

Seradella

à Ctr. 5 Mark, [7055]

in Käufers Säden franco Stat. Sehlen.
Dom. Lucholka bei Keniau in Weistr.

200 Ctr. Kartoffeln

(Seed) zu kaufen gesucht.
Offerten brieflich mit Aufschrift
Nr. 7075 an die Expedition des
Geselligen erbeten.

Sonnenblumenfuchemehl
empfehlen billigt [7050]
C. F. Piechotka.

Heirathsgesuche.

Für einen Freund in Ostpreußen, 28
Jahre alt, kath., hübsche Erscheinung,
aus guter Familie, tüchtig im Geschäft,
Inhaber eines gut gehenden Fleisch- u.
Wurstgeschäfts, Besitzer eines Grundstücks
mit 65 Morgen Land, suche ich eine
tüchtige für dieses Geschäft passende
Lebensgefährtin mit etwas Vermögen.
Etwasge Respektantinnen wollen unter
strenger Diskretion sich brieflich mit
der Aufschrift Nr. 6953 an die Exped.
des Geselligen melden.

Heirath!

Buchhalter, Wittwer, 28 J. alt, ev.,
mit 1800 Mk. Gehalt, v. angenehmer
Aeußern, sucht, da es ihm an Damen-
bekanntschaft mangelt, Dame, Wittve
nicht ausgeh., entspr. Alters, m. etwas
Vermögen, als Lebensgefährtin. Meld.
m. Photographie verb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 7009 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.
Discretion Ehrenwache.

Ein treubi. Kaufmann, ev., 9000 Mk.
Verm., f. z. Neben. e. g. Geschäfts eine
wirthsch. Lebensgefährtin m. angen.
Aeußern. Damen v. 18-23 J., m. ein.
Vaarverm. v. 12-15000 Mk., w. ihre
Off. briefl. m. Aufschr. Nr. 7012 an die
Exped. des Gesell. in Gradenz einr.
Strengste Discretion zugesichert.

Reelles
Heirathsgesuch!

Junger Zieglermeister, Mitte 30, feste
Stellung, evang. Rel., angenehme Er-
scheinung, Soldat gewesen, wünscht, da
es ihm an Damenbekanntschaft fehlt,
auf diesem Wege mit einer Dame bis
zum gleichen Alter in Verbindung zu
treten. Junge Wittve nicht ausge-
schlossen, etwas Vermögen erwünscht.
Verhewenheit zugesichert. Offerten
mit Angabe der Verhältnisse unt. Nr.
7007 an die Exped. des Geselligen erb.

Wo bietet sich e. ev., 32 J. a. Landw.
forsch. Persönlichkeit, d. Gelegenhe, sich m.
e. ig. Dame od. Wittve zu verheirath.
Conf. und Stand gleichgültig, nur ein
beachtliches Heim erwünscht. Off. u. Nr.
7022 a. d. Exped. d. Gesell. erb. Ehrenf.
angeh.

Roggenkleie

billig verkäuflich. [7064]
Mühle Klobtten.

Verloren gefunden
gestohlen.

Belohnung!

Am Sonnabend Abend ist ein Fuchs-
hals mit blauem Lederzug verloren ge-
gangen. Derselbe ist gegen Belohnung
abzugeben bei [7102]
H. Vuettnner, Grabenstr. 38.

Meine engl. Bulldogge
(weiß u. gelb), ist mir seit gestern ab-
handen gekommen. Der, welcher dieselbe
zurückbringt, erhält e. gute Belohnung.
[7111] Leicht, Amtsstr. 11.

Vermietungen
Pensionsanzeigen.

Eine kleine Familienwohnung
in der Nähe der Marienwerderstraße
wird vom 1. April event. sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr.
7082 an die Exped. des Geselligen erb.

Mauerstraße 14 ist ein Laden nebst
Wohnung zu vermieten. Derselbe
findet zwei Bäckerrollen seit langen
Jahren mit Erfolg betrieben worden.
[6365] Gustav Schulz.

Oberbergstr. 21, 2 Treppen, ist eine
kleine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör vom 1. April zu
vermieten. [7101]

Mauerstr. 14 ist ein Keller, in
welchem seit einigen Jahren ein Bier-
verlags-Geschäft betrieben wird, vom
1. April zu vermieten. [6364]
Gustav Schulz.

Hofwohnung zu vermieten. Aus-
Altman, Tabakstr. 19.

In unserem Hause Amtsstr. 1 ist die
von Herrn Saredi benutzte
Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Nebenge-
läßen und großem Garten zum 1. April
zu vermieten. [7089]
Kawalsky u. Hennigson.

Wohnungen von 3 Zimmern nebst
Zubehör zu vermieten Amtsstr. 14,
zu erfragen Amtsstr. 4. [7104]

Eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör zum 1. April zu vermiet.
[7108] Kaiserstr. 3.

Eine herrschaftl. Wohnung, 6 Zim.
u. Zubehör, u. 3-4 Zimmer m. Balkon,
von gleich oder 1. April zu vermieten,
auf Wunsch auch Pferde stall vorhanden
Kawalski, Festungsstraße Nr. 1a

Eine Wohnung
von 2 Stuben, Küche und Zubehör, sehr
passend für Balubeamte, ist Rehdener-
straße vom 1. April zu vermieten.
Näheres bei Frau Kadisch, Mauer-
straße 11, 1. Trepp., im Hause des
Herrn Klempnermeisters Kubier.

Auf einem hübsch gelegenen, bewaldeten
Gut, mit schönem Park, findet ein
junges, gebildetes
Mädchen
aus guter Familie, welches für einige
Monate ihre Gesundheit kräftigen will,
bei Familienanschluss vom 1. April ab
freundliche Aufnahme. Auch kann die-
selbe die Haus- und Landwirtschaft in
Gesellschaft der 19-jährigen Tochter er-
lernen. Pension pro Monat 30 Mark
incl. Wäsche. Meld. briefl. m. Aufschr.
Nr. 6987 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche für meine Nichte (Lehrers-
tochter) eine Mitschülerin zum 1. April
in Pension zu nehmen. Pensionspreis
324 Mark jährlich. [7061]
Fr. Sinz, Oberthornerstr. 34, 1 Tr.

Danzig.
Knaben od. Mädchen, die hier die höh.
Schule besuchen, finden gute Pension
mit gewissenhafter Beaufsichtigung der
Schularbeiten bei Frau v. Carlowitz,
Danzig, Breitgasse 46, 1. [6956]

Marienburg.
Ein größeres
Geschäfts-Lokal
mit vollständiger Einrichtung, zu jedem
Geschäft geeignet und mit angrenzender
Wohnung, in bester Geschäftslage hier,
ist von bald zu vermieten. Auskunft
ertheilt G. Kobentzin, Marienburg.

Verleih Verkäufungen Vergnügungen.

Generalversammlung
des Vaterländischen Frauenvereins
Gradenz
Mittwoch, den 6. Februar, 5 1/2 Uhr,
im Saale Tabakstr. 14. [7080]
Die Vorsitzende. J. Boie.

Gewerbeverein Gradenz.
Zu dem am Donnerstag,
den 7. d. Mts. im Tivoli
stattfindenden [6646]
Familien-Abend
bestehend in deklamatorischen, musika-
lischen Vorträgen und Tanz, werden
die geehrten Mitglieder und deren
Familien, sowie die zu unseren früheren
Besprechungen geladenen Vorstände der
beiliegenden Vereine nebst deren An-
gehörigen ergebenst eingeladen.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Landwehr-Verein.
Mittwoch, den 6. Februar, Abends
8 Uhr: Kameradschaftliche Versamm-
lung. T. D.: Aufnahme. Der Familien-
abend. Die Bismarckfeier. [7088]

Männer-Turn-Verein
Gradenz.
Dienstag, Abends 8 1/4
Monatsversammlung im „Tivoli“.
Da sehr wichtige, auch finanzielle An-
gelegenheiten behandelt werden müssen,
bitte ich, daß möglich alle Mitglieder,
auch die passiven und die Theilnehmer
von der Aite-Herren-Niege erscheinen.
Lieberbieder! [7074]

Werkeister-Bezirksverein Gradenz.
Mittwoch, den 6. d. Mts. Abends 8 1/2
Uhr im Schützenhaus Haupt-Versam-
mlung. Tagesordnung: Beiträge,
Rechnungsgabe. Anlegen v. Gra-
denz u. Umg., welche noch nicht Mitglieder
sind a. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Landwirthl. Verein Podwiz-Sunau.
Sitzung: Donnerstag, den 7. Februar.
Bestellung auf Obstbäumen. [6993]

Landwirthschaftlicher Verein
Freystadt.
Sitzung: 9. Februar. Abends 6 Uhr,
„Vereinslokal.“
Tagesordnung: Gemeinsame Be-
stellung von künstlichem Dünger.
Anerbieten des Centralvereins: Unent-
geltliche Ueberlassung von künstl.
Dünger und Saatgut an den kleinen
Grundbesitz. [6993]

Weinberg.
Dienstag, den 5. d. Mts.:
Kinderfest, Eisessen mit Sauerfohl
und Erbsenpuree.

Stadttheater in Gradenz.
Eröffnung der Opernsaison:
Mittwoch, den 6. Februar 1895:
Abonnements-Einzeichnungen werden
von Guffow's Conditorer entgegen-
genommen. Dir. Gottscheid.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag. Der G'wissenswurm
Bauern-Komödie von Augengrubner

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung
Sittig wech. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. d. Bl. u. Welt. f. Auschlagval.
Kassensfn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Dra. Frei-Concert. T. Tunnel-Rep.
Rendez-Vous sämtl. Artisten.

Neueste Werte
empfehle z. geneigt. Abonnement.
Gelegenheits-Gedichte
erhalten und scherzhaften Zu-
halts werden gefertigt.
Dpernunter-
täglich und leihweise.

E. Duske,
in Danzig.
Leihbibliothek, Foyengasse 9.

Durch jede Buchhandlung zu
beziehen:
Praktischer Unterricht
in der Buchführung für die Land-
wirthschaft,
um den Landwirth in den Stand zu
setzen, seine Bücher selbst zu führen und
sein Einkommen nach den Anforderungen
des Ges. vom 24. Juni 1891 nachweisen
zu können. Aus der Praxis für die
Praxis bearbeitet zum Selbstunterricht
für die deutschen Landwirth von einem
Verfasser. Preis 2 Mk. Görlitz
1894. Verlag der Vierling'schen Buch-
handlung (Rudolf Borchs). [6864]

Sungar Mann wünscht [7093]
französische Conversationskund.
z. nehmen d. Dame oder Herren, die in
Frankreich gelebt haben. Meld. wuch.
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7093 durch d.
Exped. d. Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenburg, den 3. Februar.

Verhältnismäßig wenig Gesuche aus den östlichen Provinzen enthält das dritte Verzeichnis der dem Reichstage zugegangenen Petitionen. Im großen und ganzen richten sich diese Petitionen auf dieselben Gegenstände wie die von uns neulich mitgetheilten. So haben um Einberufung einer Konferenz zur Lösung der Silberfrage aus den Ostprovinzen gebeten die landwirtschaftlichen Vereine zu Gilsenburg, Schloppe, Schlobien, Demmin, Sturz, Gr. Nebrau und die landwirtschaftlichen Zweigvereine der Pommerischen ökonomischen Gesellschaft zu Neustettin und Kallies. Die Handelskammer zu Insterburg bittet, die reelle Fabrikation und den reellen Vertrieb der Margarine weder durch Gesetzesänderungen zu unterbinden, noch durch Bestenerung der Margarine deren Absatz zu vermindern. Um Nichtberücksichtigung der Anträge auf Einführung eines Zolles auf Quebrachholz oder andere Gerbstoffe bittet die Handelskammer zu Bromberg. Eine Petition, das Tabaksteuergesetz betreffend, haben die tabakbauenden Landwirthe des Kreises Marienwerder - Karl Wehrmeister zu Ellerwalde bei Sedlitz - und Genossen eingereicht. Musiklehrer G. Neumann zu Königsberg i. Pr. u. Gen. bitten um Errichtung einer Musikschule für Blinde. Die aus den Militär-, Kriegs- und Friedens-Zwaliden hervorgegangenen Reichs- und Staatsbeamten Danzigs bitten um Belassung ihrer Militär-Zwalidenpension neben dem Civildienstentkommen und neben der Civilpension. Herr Franz Conradt zu Danzig wünscht Errichtung eines ständigen Friedensgerichts.

Durch königlichen Erlaß sind die im Kreise Gnesen belegenen Landgemeinden Eisenhof und Tomaszewo zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen Eisenhof vereinigt worden.

Die Ziehung der 2. Klasse der Preussischen Lotterie beginnt am 11. Februar.

Der Bezirksausschuß in Marienwerder hält am 5. und 6. Februar wiederum Sitzungen ab.

Nach dem 1. Petitionsverzeichnis der Kommission für das preussische Unterrichtswesen petitioniren u. A. das katholische Pfarramt und der katholische Kirchenvorstand zu Reuteich um Aufhebung der dortigen Simultanschule und um Einrichtung konfessioneller Schulen, der Dekan Heller aus Christburg beantragt Aufhebung einer Verordnung der Regierung in Marienwerder vom 12. Juni 1888, wonach diejenigen in gemischter Ehe lebenden Eltern, die ihre Kinder nach der Religion der Mutter in der Schule unterrichten lassen wollen, eine protokolllarische Erklärung vor dem Landrathe abzugeben verpflichtet sind.

Zum 1. April gelangt die Pfarrerstelle zu Dube-ningken zur Erledigung. Mit der Stelle ist neben freier Wohnung ein Gehalt von 5407 Mk. verbunden. Die Bewerber müssen 10 Jahre im Amte gewesen sein und für die Zeit von 8 Jahren jährlich 1487 Mk. Pfündenabgabe an den Pensionsfond zahlen.

[Von der Ostbahn.] Ernann: Betriebssekretär Hippel in Allenstein zum Eisenbahnsekretär. Versetzt: Eisenbahn-Dau- und Betriebsinspektor Weise in Königsberg nach Ratel, die Regierungs-Baumeister Sauer in Danzig nach Danzig, Staud in Zempelburg nach Bromberg und Hartwig in Ramin nach Bromberg, Stations-Assistent Scheckreuter in Krojanke nach Pr. Stargard und Bahnmeister Kulicke in Dt. Krone nach Posen.

[Personalien bei der Post.] Zu Postgehilfen sind angenommen: Grawert und Lemke in Königsberg; ernannt ist zum Ober-Postassistenten der Postassistent Neumann in Grandenburg; angestellt sind als Postsekretäre: die Postpraktikanten Hatop aus Braunsberg in Bromberg, Frommer aus Kassel in Danzig. Versetzt sind: der Postpraktikant Kielmann von Bromberg nach Hamburg, der Postassistent Hellwig von Schneidemühl nach Pr. Friedland.

Den Amtsgerichts-Räthen Müller in Stettin und v. Corssant in Grimnitz ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Kaufmann Ribbeck in Posen ist zum stellvertretenden Handelsrichter bei dem Landgerichte in Posen ernannt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelistet: der Rechtsanwalt, Justizrath Werner bei dem Ober-Landesgericht in Stettin, der Rechtsanwalt Dr. Kranz bei dem Landgerichte in Königsberg, der Rechtsanwalt Reimer bei dem Landgerichte in Stettin. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen der Gerichtsassessor a. D. Krochmann bei dem Amtsgericht in Mogilno, der Gerichtsassessor Dr. Lange nach bei der Kammer für Handelsfachen in Stralsund.

Dem Obersten Hoffmann-Scholz, à la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Remonte-Inspekteur und Chef der Remontierungs-Abtheilung im Kriegs-Ministerium, ist das Komthurkreuz des Bayerischen Militär-Verdienstordens verliehen.

Dem Professor Schaper in Berlin, dem Leiter der Materarbeiten am Hochschloß in Marienburg, ist das Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Dem Hotelbesitzer Küster in Marienburg ist das Präbital als Hoflieferant des Prinzen Ludwig von Bayern verliehen worden.

Dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Peters in Magdeburg (früher in Bromberg) ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst mit Pension unter Beilegung des Charakters als Geheimer Medizinalrath ertheilt.

Der Amtsrichter Sandmeyer aus Danzig ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte I in Berlin zugelassen. Der Amtsrichter Hoppe zu Biella ist an das Amtsgericht Marienwerder versetzt.

C Danzig, 3. Februar. Der Prämien-Verein für treue weibliche Diensthöfen hielt heute Abend die öffentliche Prämierung von 21 Diensthöfen ab, von denen 13 die Prämie im Betrage von 15 Mark zum ersten Male erhalten, die übrigen zum zweiten bis fünften Male auf diese Weise ausgezeichnet wurden. Im Apollo-Saal fand heute ein gut besuchtes Konzert der in der Provinz bekannten trefflichen Sängerin und Gesangslehrerin Frau Klara Küster statt, dessen reiches Programm allgemeinen Beifall fand. Der bekannte Tenorist Herr F. Reutener, der Bariton unseres Stadttheaters Herr Seebach, sowie dessen Gattin, welche mit ihrer prächtigen Altstimme zum ersten Male vor unser Publikum trat, ferner die vortrefflich geschulte Klavier-Vielerin Fel. Gense nebst einem Männer-Quartett halfen zum Gelingen des Konzertes.

Plessen, 1. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung führte die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder, nach welcher die weitere Abhaltung der Schweinemärkte auf dem Marktplatz untersagt und die Verlegung auf einen anderen Platz vom 4. d. Mts. ab

versagt wurde, zu einer lebhaften Debatte. Die Versammlung beschloß, den Herrn Präsidenten um Zurücknahme der Anordnung zu bitten, weil die am Markte wohnenden Geschäftsleute einen Rückgang der Geschäfte erleiden würden und auch ein anderer geeigneter Platz nicht vorhanden ist, der Ankauf und die Einrichtung eines solchen aber der Stadt große Kosten auferlegen würde, wodurch eine Erhöhung der schon jetzt hohen Steuern eintreten müßte. Von Seiten der Kaufleute wird eine Deputation bei dem Herrn Regierungspräsidenten mit den gleichen Anträgen vorstellig werden.

Thorn, 2. Februar. In Angelegenheit des Deichbaues der linksseitigen Weichselniederung waren die Gemeindevorsteher der Niederung vor einigen Tagen hier zusammenberufen. Es handelte sich darum, festzustellen, welche Leistungen die interessirten Besitzer für den Deichbau in Baar und an Fuhren übernehmen können und wollen. Danach soll die erforderliche Unterstüßung zu den Baukosten bei der Provinzialverwaltung beantragt werden.

H Pöbarn, 3. Februar. Unsere Stadt erhält als Entschädigung für die Aufnahme des Wassers aus dem Fortifikations-Gebäude 7000 Mark, außerdem die Zinsen für diese Summe vom Jahre 1888 ab, so daß im ganzen 9143,75 Mark in den Stadtkasse fließen. Hiervon erhält jedoch der Viehhändler St. als einmalige Entschädigung 1200 Mark. Außerdem empfängt die Stadt für die an die Schlachthausverwaltung verkauften Ländereien 16567,40 Mark, die hypothekarisch angelegt werden.

Wobarn, 3. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erstattete der Vorsitzende Bericht über das Ergebnis der Rechnungsprüfung. Es ergab sich infolge der neuen Einkommensteuereinschätzung an Kommunalsteuern eine Mindereinnahme von 3295,79 Mk., während die Mehrausgabe 2890,20 Mk. betrug, wovon allein auf den Armenetat 1526,13 Mk. kommen. Um ein weiteres Anschwellen dieser Position (im Ganzen sind für Armenpflege 12000 Mk. veranschlagt) zu verhindern, beschloß die Versammlung die Einführung des Elberfelder Systems, welches die thätige Theilnahme der wohlhabenden Einwohner an der Armenpflege fördert. Der Etat der Schlachthausverwaltung hat einen Ueberschuß von 463 Mark ergeben.

Gr. Nebrau, 1. Februar. Die Gemeindeversammlung zu Ranißken hat beschlossen, den Bau der zweiklassigen Schule in diesem Frühjahr zu beginnen. In unserer Niederung befinden sich große Obstgärten. Durch Frost und Raupenfraß ist aber der Ertrag in den letzten Jahren sehr gering gewesen. Einzelne Besitzer fangen deshalb an, ihre Gärten anzuroden und zu Ackerland zu machen.

Aus dem Kreise Schwie, 1. Februar. Ein feierlicher Tag war heute für die Gemeinde Falkenhof. Die neue Schule wurde feierlich eingeweiht. Vormittags versammelten sich die Lehrer aus den umliegenden Ortlichkeiten auf dem Gutshofe, um die Herrschaft des Gutes, den Herrn Kreisinspektor zc. abzuholen. Im feierlichen Zuge ging es, die Schulkinder mit Kränzen geschmückt, nach dem neuen Schulhause. Hier leisteten die Lehrer die Feier durch den herrlichen Hymnus: „Die Himmel rühmen des Einigen Ehre“ ein. Der Gründer und Erbauer dieser Stätte, Herr Rittergutsbesitzer Heinrich, hielt die Eröffnungsansprache und Herr Kreisinspektor Treidel die Weiherede. Herr Heinrich bewirthete dann die Festtheilnehmer in seinem Hause aufs gastfreundlichste.

Aus dem Schwie Kreise, 2. Februar. Vor einigen Tagen zeigten sich bei der Brennerfamilie in P. eigenthümliche Krankheitserscheinungen, ohne daß man sich die Ursache recht zu erklären wußte. Als nun von der Diakonissenstation in B. Schwester Ottilie zur Pflege der Erkrankten geholt worden war, zeigten sich bei ihr nach dem Genuß einer Tasse Kaffee alsbald dieselben Erscheinungen. Nun stellte es sich heraus, daß das zu dem Kaffee verwandte heiße Wasser, wie schon seit längerer Zeit auch zu den übrigen Küchengeräthen aus dem Kessel der Brennererei geholt war. Das Wasser war durch Grünspan stark vergiftet. Glücklicherweise ist die Gefahr an allen Erkrankten ohne weiteren Schaden vorübergegangen.

König, 2. Februar. Heute unternahm der pensionirte Bahnbeamte L. von Braunsberg aus mit dem Schnellzuge seine letzte freie Fahrt, um vor seinem Lebensende noch einmal seine Kinder und Enkelkinder in Berlin zu besuchen. Leider widerfuhr dem alten Manne ein beklagenswerther Unfall; als er hier in König aussteigen wollte, brach er beim Betreten des Perrons das linke Bein und wurde mit dem Schnellzuge wieder nach Braunsberg zurückbefördert.

Z Zempelburg, 2. Februar. Der Vaterländische Frauenverein hielt dieser Tage eine General-Versammlung ab. Der Schatzmeister des Vereins, Herr Kaufmann Braß, erstattete den Verwaltungsbericht für das Jahr 1894. Danach sind an bedürftige Personen 454 Mk. verausgabt worden. Trotzdem verbleiben als Baarbestand 1087,29 Mk., wovon 337,29 Mk. baar für laufende Ausgaben gelassen und 750 Mk. auf der Kreisparcasse zu Plawo niedergelegt sind. In den Vorstand wurden Frau Antierdrath Druß, Frau Kaufmann Jock und Frau Kaufmann Paula Brückmann neugewählt.

Krojanke, 3. Februar. In der vereinigten Magistrats- und Stadtverordnetenversammlung wurde gestern beschlossen, für den Chaußeebau von neuem Orte nach Tarnow 15000 Mk. herzugeben. Die Westpr. Provinzial-Landschafts-Direktion des Kammer Landschaftskreises wird am 2. März in Wroctaw einen Kreistag zur Neuwahl eines Landschaftsdeputirten an Stelle des verstorbenen Herrn v. Wieleben abhalten.

D. Krone, 2. Februar. Am 31. Januar hat sich auch der Arbeiter Gustav Hahn freiwillig dem hiesigen Amtsgerichte, aus dem er zusammen mit dem Hausdiener Johann Wenge entflohen war, gestellt.

Belpsin, 2. Februar. Die hiesige Zuckerrabrik beendet ihre am 1. Oktober begonnene Kampagne in der Nacht zum 30. Januar. In dieser Zeit sind 1017 550 Ctr. Rüben verarbeitet worden. Wie ungünstig die lehtjährige Rübenenernte gegenüber der vorjährigen war, geht daraus hervor, daß ihr Ertrag wenig höher ist, als der Ertrag der vorjährigen, obwohl der Unterschied in der angebauten Fläche etwa 1000 Morgen beträgt (6606 gegen 5600 des Vorjahres). Noch ungünstiger stellt sich der Zuckergehalt der lehtjährigen Rüben, denn der Gesamtgewinn an Zucker ist trotz der größeren Menge der verarbeiteten Rüben geringer als im Vorjahre. Daß unter solchen Umständen sowohl der Rübenlieferant, als auch der Aktionär leidet, ist selbstverständlich. Der Landwirth sieht daher mit wachsender Besorgniß in die Zukunft. Lag doch bei den niedrigen Getreidepreisen sein Hauptgewinn im Rübenbau. Bei einem Preis von 70 Pfg. pro Centner ist es aber auch hiermit vorbei. Einen höheren Preis wird gleich den anderen Westpreussischen Zuckerrabrike die hiesige in der nächsten Kampagne nicht zahlen, falls nicht ein Steigen der Zuckerrpreise eintritt.

Dirschau, 2. Februar. Der Aufsichtsrath der Zuckerrabrik Dirschau hat gestern beschlossen, für die Kampagne 1895 folgende Rübenpreise festzustellen: Es werden pro 100 kg Rüben gezahlt für die Herbstlieferung bis zum 31. Oktober 1,50 Mk., für die erste Winterlieferung vom 1. November bis 24. Dezember 1,70 Mk., für die restliche Winterlieferung, sofern diese nach Anordnung der Direktion nach dem 24. Dezember erfolgt, 1,80 Mk.

Wenn der Durchschnittspreis für Rohzucker I. Produkt, Basis 88° Nendement transito frei Neufahrwasser nach der Notirung der Danziger Börse in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1894 10 Mk. pro Centner übersteigt, so erhalten die Rübenlieferanten für je volle 10 Pfg. Mehrpreis pro Centner Rohzucker eine Zulage von 1 Pfg. auf 100 kg Rüben im Januar 1895 nachgezahlt.

Marienwerder, 2. Februar. (M. Z.) Ein schrecklicher Vorfall hat sich heute in früher Morgenstunden in dem benachbarten Tragheim zugetragen. Die Frau des Arbeiters Bohn, deren Mann sich zur Arbeit begeben hatte, war mit Brodbakern beschäftigt. Zum Feueranmachen fehlte ihr kleines Holz, und sie nahm deshalb eine Art zur Hand, um sich solches zu bereiten. In diesem Augenblick wurde die Frau, an der sonst Geistesstörungen noch nicht bemerkt worden waren, von Tobsucht befallen und stürzte sich mit dem Beil auf ihre noch im tiefsten Schlummer liegenden vier Kinder, denen sie fürchterliche Verletzungen beibrachte. Auf das Hilfeschrei der Kinder erschienen Nachbarn, denen es nach vieler Mühe gelang, die Wüthende von ihren Opfern zurückzudrängen. Am schlimmsten zugerichtet ist das älteste Kind, ein Knabe von 12 Jahren. Die vier Kinder, von denen zwei Stiefkinder sind, wurden nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo namentlich der genannte Knabe hoffnungslos darniederliegt. Die anderen dürften wohl dem Leben erkalten bleiben.

Elbing, 3. Februar. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins wurde beschlossen, an zuständiger Stelle wegen Gleichlegung der Ferien in den höheren und niederen Schulen vorstellig zu werden. Ein gleiches Gesuch des Magistrats ist zwar vor einiger Zeit von der Regierung zu Danzig abschlägig beschieden worden, dennoch glaubt die Lehrerschaft umsomehr in dieser Angelegenheit vorgehen zu dürfen, als die Gleichlegung der Ferien n. a. in hohem Grade dazu beitragen dürfte, die sozialen Gegensätze zu mildern.

Aus dem Kreise Mohrungen, 2. Februar. In dem Dorfe Neußen hat sich ein betäubender Unglücksfall zugetragen. Der bei der Gasthofbesitzerin K. in der Landwirtschaft zur Anshilfe beschäftigte Einwohner August Hermann war am 31. Januar auf der Hagenjagd gewesen und hatte sein geladenes Gewehr in der Mangelkammer aufbewahrt. Als er das Gewehr gestern Morgen entladen wollte, trat plötzlich der 70 Jahre alte Hirt und Viehfütterer Mattern in die Thür. Aus Schreck über das plötzliche Erscheinen des M. muß Hermann wohl eine ungeschickte Bewegung mit dem Gewehr gemacht haben, wobei der Hahn abgedrückt wurde. Infolgedessen ging der Schuß los und traf den Mattern in die Stirn, so daß dieser sofort tot zu Boden sank. Hermann hat sich sogleich der Verhöre gestellt.

Allenstein, 3. Februar. Von einem schweren Unfall wurde in Wartenburg der 78jährige Kujawa betroffen. Er wollte beim Abblenden von Mühlensteinen behilflich sein. Einer der Steine fiel ihm auf den Fuß und zerquetschte diesen vollständig. Am Tage darauf mußte dem alten Manne der Fuß abgenommen werden. Die Dirigenten der zum I. Ostpreussischen Gau-Sängerbund gehörigen Gesangsvereine hatten sich heute hier versammelt, um über das in diesem Jahre in Ostpreußen stattfindende Gau-Sängertage zu berathen. Als Tag des Festes wurde der 30. Juni festgelegt.

Barthenstein, 3. Februar. Der hiesige Vorshußverein hielt heute eine Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht für das 25. Geschäftsjahr 1894 ist zu entnehmen, daß das Guthaben der Mitglieder 61233 Mk. beträgt. Der Geschäftsumsatz bezifferte sich auf 572613 Mk., die Depositen auf 91925 Mk., der Reservefonds auf 7795 Mk. An Zinsen wurden zwei Prozent über Bankdiskont erhoben, an Dividenden werden 6 Prozent gewährt. Geschäftsverluste sind überhaupt seit dem Bestehen des Vereins nicht vorgekommen. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 227.

Krausenburg, 3. Februar. Die Maul- und Klauenseuche ist unter den Viehbeständen der Begüterung Ober Pahlen ausgebrochen. Aus sämtlichen umliegenden Ortlichkeiten darf kein Klauenvieh auf die Wochenmärkte im Kreise aufgetrieben, auch nicht auf der Eisenbahnstation Kroschen verladen werden. Der Bau des zweiten Geleises auf der Strecke Kroschen-Lych ist bis auf einige kleine Arbeiten fertig gestellt und dem Verlehr übergeben. Die Ostpreussische Südbahn hat nun infolge des zweigleisigen Betriebes auf dieser Strecke einen neuen Fahrplan entworfen, welcher am 10. d. Mts. in Kraft tritt.

Aus dem Kreise Insterburg, 3. Februar. Mehrere Besitzer aus dem nördlichen Theile unseres Kreises und dem Wehlauer Kreise gedenken sich zur Kultivirung ihrer niedrig gelegenen torfigen Wiesen nach der Kimpauschen Methode zu einer Genossenschaft zu vereinigen und zur Ausführung der Arbeiten staatliche Hilfe nachzusuchen.

Aus dem Kreise Insterburg, 31. Januar. Unter den Pferdebeständen mehrerer Güter herrscht die Brucellose. So sind Herrn Rittergutsbesitzer Jarow-Krosina in kurzer Zeit 6 werthvolle Remonten an dieser Krankheit gefallen.

Bromberg, 3. Februar. Dem Vernehmen nach soll im Laufe dieses Monats eine größere, einige Tage währende Feldübung der Truppen der 4. Division stattfinden, an welcher außer den Truppen der hiesigen Garnison auch die Garnisonen von Gnesen und Znoworaglaw theilnehmen sollen. Bei dem lehten Ordensfeste hat aus unserer Stadt der Hauptlehrer Wiehle den Kronenorden 4. Klasse erhalten; er hat jedoch die Annahme des Ordens verweigern müssen, weil das Ordenspatent auf den Namen des Hauptlehrers Wiehle lautet - so stand der Name auch im Reichsanzeiger.

Militärisches.

Falk, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 14, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando als Erzherber bei der Haupt-Kadettenanstalt, in das Inf. Regt. Nr. 42 einrangirt. Ziel I. Pr. Lt. von Inf. Regt. Nr. 54, unter Belassung in dem Kommando als Erzherber bei dem Kadettenhause in Potsdam, a la suite des Regts. gestellt. Haffe, Sek. Lt. von dem. Regt., zum Pr. Lt. befördert. Lindenberg, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 14, dem Regt., unter Beförderung zum überzahligen Major, aggregirt. Stamm, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 26, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Inf. Regt. Nr. 14, versetzt. v. Klinkowström, Hauptm. und Komp. Chef vom Kadettenhause in Köslin, unter vorläufiger Belassung in dieser Stellung, zum überzahl. Major befördert. Dickhut, Hauptm. vom Generalstab 17. Armeekorps, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 49, von Kündel, Hauptm. vom großen Generalstab, zum Generalstabschef des 17. Armeekorps, versetzt. Becker, Hauptmann a la suite des Gren. Regts. Nr. 1 und Lehrer bei der Kriegsschule in Sersfeld, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 111 versetzt. von Böttcher, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 43, dem Regiment, unter Beförderung zum überz. Major, aggregirt. Langer, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 30, unter Entbindung vom dem Kommando als Adjutant bei der 12. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 43 versetzt. Bauer, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 14, als Adjutant zur 12. Inf. Brig. kommandirt. Schlabig, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, unter Beförderung zum Pr. Lt. in das Inf. Regt. Nr. 14 versetzt.

Aus Sturmes Noth.

Eistalt die Nacht, am Nordseestrand
Wüthet ein Sturm über See und Sand.
Die Brandung donnert, die Wogen roll'n,
Wie Himmel und Meer mit einander groll'n.
Die Fischer im Dorf, von Sorgen erfüllt,
Hören es, wie die Windsbraut brüllt,
Die wüthet über die Dünen fest,
Wildgrimmig auf Giebel und Dächer schlägt.
Nun dröhnt bei des Morgens Dämmerchein
Ein Kanonenschuß in das Tosen hinein.
Ein Schiff in Noth! da springen sie auf,
Alte wie Junge zum Strand im Lauf
Und sehen gescheitert, fest auf dem Riff
Ein unabbringlich verlorenes Schiff.
Das Rettungsboot klar! hinein und fort,
Wenns menschenmöglich zum Schreckensort!
Doch wo ist Harro? Der Führer seht,
Der Alle mit seinem Muth befehlt.
Im nächsten Dorf fließt er zur Nacht,
Hat auch wohl fließt er zu schlafen gewacht.
Sie können nicht warten, dort gähnt das Grab
Seeleuten wie sie, — so stoßen sie ab.

Sie legen sich in die Riemen mit Macht,
Die Dollen ätzen, die Plankt fracht,
Die Wellen schwingen und schleudern das Boot,
Sturzseen bringen's in grausige Noth,
Daß denen am Strande das Herz erbebt,
So haben noch keinen Nordwest sie erlebt.
Doch die auf dem Wasser, in Stürmen erprobt,
Trotz bieten sie Allen, was wider sie tobt,
Sie steuern dem Schiffe näher und nah,
Und endlich, endlich sind sie nun da,
Von denen als Retter mit Jubel begrüßt,
Denen das Leben schien eingebüßt.
Das Deck überschweimt schon, versunken das Gut,
Die Masten nur stehn noch in steigender Fluth,
Dran klammern sich die Verschlag'nen und harr'n,
Daß ihnen die Glieder in Kälte starr'n.
Die Fischer bergen sie Mann für Mann,
Nur Einen Niemand noch retten kann,
Er selber kann sich nicht regen mehr,
Und das Boot ist voll, ist schon zu schwer,
Liegt schon zu tief in den brechenden Well'n,
Fort müssen sie ohne den armen Gesell'n.
Er sieht sie scheiden mit thränendem Blick,
Ohne Hoffnung besiegelt sein traurig Gesicht.
Nun rückwärts an Land! es braust und stürmt,
Daß Woge sich über Woge thürmt.
Der Himmel ist schwarz, die See ist weiß
Vom wirbelnden Schaum, es perlt der Schweiß
Auf all den Gesichtern, wetterbraun,
Die um sich Tod und Verderben schau'n.
Doch keiner verzagt, und keiner erschläft,
Sie kämpfen sich durch mit Mieskraft,
Und wie das Boot aus der Brandung fliegt,
Da sind sie am Land und haben gesiegt.

Da ist auch Harro; sein erstes Wort:
"Habt ihr sie Alle?" "Nein, Einer blieb dort,
Er hing zu hoch in den obersten Naa'n,
Wir konnten ihm nicht mit Rettung nah'n."
"So holen wir ihn," spricht er in Ruh.
"Unmöglich, Harro, der Sturm nimmt zu,
Wir kommen nicht ab, wir kommen nicht an,

Wir müssen preisgeben den einen Mann."
So meinen sie Alle, doch Harro spricht:
"An Bord! 's ist unsere heilige Pflicht!
Wer hilft?" Sie schweigen. "So fahr' ich allein!"
Da tritt auf ihn zu sein Mütterlein:
"Harro, Dein Vater blieb draußen in See,
Und nimmer vermind' ich das bittere Weh;
Auch Uwe, Dein Bruder, mein Jüngster, fuhr aus
Und kommt nie wieder, nie wieder nach Haus,
Der brave Junge! ich hatt' ihn so lieb,
Gott weiß, wo die Fluth auf den Sand ihn trieb!
Nun willst auch Du noch —" "Mutter, ich muß!
Und kam' ich aus Wetter und Wogenguß
Wie Uwe, Dein Liebling, nicht wieder zu Land,
Wir stehn Alle in Gottes Hand."
Sie hält ihn, sie bittet, sie weint und seht,
Daß er nicht, ihr letzter Hort noch, geht:
"Denk' an mich, Deine Mutter! ich alte Frau —"
"Ja, Mutter, weißt Du denn so genau,
Ob der auf dem Braak dort, todesmatt,
Nicht auch daheim eine Mutter noch hat?"
Er springt ins Boot, vier Mann ihm nach,
Für solchen Seegang zu wenig, zu schwach,
Doch fahren sie los und versuchen ihr Glück.
Dreimal wirft sie die Brandung zurück,
Dann sind sie hinüber; bald hoch und steil
Saut auf den Ramm, bald wie ein Pfeil
Schießt tief ins Wellenthal der Bug
Des tapfern Boots auf seinem Zug,
Verfolgt von den Blicken der Bangenden hier,
Athemlos spähen sie starr und stier.

Die Fünf gelangen zu Braak und Mast,
Noch hängt im Tauwerk oben der Gast.
Harro nun entert die Wanten empor,
Holt selbst ihn herunter, der fast erfor.
Doch er lebt, und sie rudern mit ihm zurück,
Das Schwerste vom schweren Wagesstück.
Sie kommen! im Boote, von Gischt umflut,
Erhebt sich Harro am Steuer und winkt,
Und ehe der Kiel berührt den Grund,
Legt er zum Rufe die Hand an den Mund
Und schreit mit markerstatterndem Ton:
"Mutter, ich bring' ihn! 's ist Uwe, Dein Sohn!"
Julius Wolff.

Verchiedenes.

Die Kommission für das Erbverliche Gesetzbuch wird die materielle Berathung des Erbrechts voraussichtlich bis Ostern beendigen.
Mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ ist auch eine für Amerika bestimmte gemessene Sendung Züllspitzen im Betrage von 55000 Mk. untergegangen. Die Fabrik in Sachsen, welche die Spitzen hergestellt und abgehandelt hatte, hat bereits den Auftrag telegraphisch erneuert erhalten.
[Geistesgegenwart.] Fräulein: „Herr Professor, Sie können alle orientalischen Sprachen sprechen! Können Sie denn auch chinesisches?“ — Professor: „Gewiß!“ — Fräulein: „Nun, wie heißt denn auf chinesisches der Mund?“ — Professor: „Der Mund — K'eu!“ — (Eine Woche später.) Fräulein: „Herr Professor, wie heißt eigentlich die Stubentür auf chinesisches?“ — Professor: „Die Stubentür.“ — Fräulein: „Aber neulich haben Sie ja gesagt: der Mund heißt K'eu!“ — Professor: „Ganz recht. Alles, was auf und zu geht, heißt im Chinesischen K'eu!“

Sprechsaal.

Zur Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Sekretäre Aufnahme, jedoch wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansuchen nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Posen, 1. Februar.

In Nr. 25 Ihres Blattes vom 30. Januar 1895 befindet sich unter „Sprechsaal“ eine Notiz, betreffend den Wirtschaftsbekanntmachung des Czaplitz bei Bukowitz, Kreis Schwet. Der Genannte ist nicht Inspektor, d. h. in der Stellung eines selbstständigen Gutsverwalters, sondern ein unter dem Hauptverwalter Holz zu Bukowitz stehender Vorwerkverwalter in Franzdorf (Assistent.) Er ist bei dem Erwerbe der Herrschaft Bukowitz für die Ansiedelungskommission aus den Diensten des Vorbesizers übernommen und hat seinen Dienst bisher ohne Tadel gethan. Die Erziehung aller nicht vollkommen Deutsch verhandelnden Unterbeamten und Insulten durch solche, die des Deutschen mächtig sind, ist unmöglich (?), weil deutscher Ertrag für solche geringer gelohnte Arbeitnehmer nicht immer vorhanden und weil die Kenntniß der polnischen Sprache im Verkehr mit den Insulten unerlässlich ist. Auch ist es für jeden neu angetretenen Besitzer aus praktischen Gründen empfehlenswerth, ältere bedienstete Leute in seinen Diensten zu behalten, damit die neue Geschäftsleitung sich allmählig in den Besitz der bei jeder Gutsverwaltung eine große Rolle spielenden Tradition setzen kann. Darum hat die Ansiedelungskommission den pp. Czaplitz bis jetzt in Diensten behalten. Da im nächsten Frühjahr die Besiedelung von Bukowitz beginnt, kann der genannte Landwirthschaftsbeamte bei der ferneren Verwaltung von Bukowitz wegen seiner Unkenntniß der deutschen Sprache keine geeignete Verwendung mehr finden und ist ihm deshalb am 1. Januar 1895 das Dienstverhältniß für den 1. April 1895 gekündigt worden.
Die verehrliche Redaktion ersuche ich ergebenst, dieser Darstellung des Sachverhaltes zwecks Würdigung dieses Standpunktes gegenüber der Tendenz der vorgebrachten Notiz aus dem Schwetzer Kreise durch die Veröffentlichung in Ihrem geschätzten Blatte gefälligst Raum geben zu wollen.

Der Präsident der Ansiedelungs-Kommission für die Provinzen Westpreußen und Posen, v. Wittenburg.

Gefürte Nachtrüge.

Grudenz, 30. Januar.

Im allgemeinen Interesse wäre es sehr erwünscht, wenn die hiesige Polizei-Verwaltung die beweglichen Aushängeschilder verbietet. Durch den kleinsten Wind werden dieselben (weil nur leicht) hin und her bewegt. Dieses veruricht namentlich des Nachts ein ganz unheimliches Gezeige, und raubt vielen Menschen den Schlaf.
Einer, der das Bech hat, vier solcher Schilder des Nachbarn neben seinem Schlafzimmer zu haben, und durch dieses Quartett schon ganz nervös ist.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

bis 18.65 v. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 v. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Bekanntmachung.
1200 Centner Gastbeer werden zum Verkauf gestellt.
Befristete Offerten sind bis zum 15. Februar einzureichen.
Die Verkaufsbedingungen sind im Bureau III einzusehen.
Grudenz, d. 30. Januar 1895.
Der Magistrat.



Holzmarkt.
In dem am 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in Zwisch anstehenden Holzverkaufstermin gelangen u. a. aus dem diesjährigen Einschlage der Königlich Oberförsterei Lindenbusch nachstehende Sortimente zum Ausgebote:
1. Verkauf Bruchholz 5 rm Kief. Böttcherholz. 2. Verkauf Lindenholz 3 rm Kief. Böttcherholz; Birken: 3 St., 8 Stangen l. Gl., Erlen: 59 St., 14 rm Kuchholz für Pantoffelmacher, 18 rm Kloben. 3. Verkauf Rebholz: 4 rm Kief. Böttcherholz; Eichen: 18 Stück, 5 rm Rundkloben; Birken: 35 Stück, 24 rm Rundholz zu 3 m Länge, 4 Aspen. 4. Verkauf Waldhaus 9 Birken.
Aus dem vorjährigen Einschlage gelangen zu herabgesetzten Preisen zum Ausgebote ca. 340 rm Kief. Böttcherholz und ca. 2000 Kief. Stangen l. u. II Gl.
Kgl. Oberförsterei Lindenbusch, den 1. Februar 1895.
Der Oberförster.
Frieze.

An dem am 16. Februar 1895, von Vormittags 10 Uhr ab, in Farchmins Hotel in Garnsee stattfindenden Holzverkaufstermin kommen aus den Verkauf-Dianenberg, Ruden, Boggsch aus beiden Wirtschaftsjahren zum Ausgebote:
Eichen: ca 670 rm Kloben, 120 rm Knüppel, 250 rm Stubben, 30 rm Keiser.
Buchen: ca. 295 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 175 rm Stubben, 85 rm Keiser.
Andere Laubholz: ca. 55 rm Klob., 5 rm Knüppel, 140 rm Stubben, 15 rm Keiser.
Nadelholz: ca. 870 rm Kloben, 330 rm Knüppel, 1500 rm Stubben, 1470 rm Keiser.
Außerdem ca. 215 Eichen, 13 Buchen-1 Birken, 91 Kiefern-Kloben und 6 rm Eichen-Kuch-Kloben.
Janni, den 2. Februar 1895.
Der Forstmeister.

Holz-Auktion.
Donnerstag, den 7. Februar 95, von Vormittags 10 Uhr ab, werden auf dem Gutshofe zu Czostochleb bei Briesen verschiedene Sorten Brennholz sowie 2 an Wege von Wühlentland nach Briesen stehende starke Eichen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft.
Der Kgl. Wirtschaftsdirektor. Neumann.

Holzverkauf.
25 schwere Eichen, eventl. auf dem Stamme, sowie 100 rm Ellern-Rundholz, sind freihändig abzugeben. Die Brennholz-Verkaufstermine finden an jedem Donnerstag, Vormittags, statt.
Forsthaus Langenan bei Freystadt. 18880 Messinger.

Forstrevier Altjahn.
Jeden Mittwoch Vormittag wird im Forsthaus Juliusdorf (Altjahn) gutes trockenes Kiefern-Klobenholz L. verkauft.
Zulinsdorf bei Ossiek. Schröder, Revierförster.

500 □ Mtr. trockene Kiefern 1/4"
1500 □ Mtr. trockene Kiefern 3/4"
sowie einen großen Posten
Erlen-Stammbretter
von 28, 32, 42 und 55 mm Stärke, hat billig abzugeben franco Wagnon.
Erlenbretter können bei vorheriger Bestellung auch in anderen Dimensionen aufgearbeitet werden.
A. Marquardt, Holz- und Kohlen-Handlung, Allenstein.
Dom. Weichselhof bei Schulitz hat noch 28 Nummern
Eichen-Rundholz
für Pantoffelmacher geeignet, zu verkaufen; sucht zum 1. April einen
verheirath. Stellmacher
mit Scharwerker und einen
unverheir. Kuhfütterer.
Auf dem Dampfsgewerk Waldmühle bei Poln. Getcin stehen billig zum Verkauf.
bes. 3/4" Schalbretter
do. 8/4" Bohlen.
Wir offeriren trockene tieferne
Stamm- und Zopfbretter
in allen gangbaren Dimensionen, sowie
Schaalbretter
zu billigen Preisen. Lohnschneiderei jeder Art für harte und weiche Holzarten übernehmen
Lebbin & Weinberg
Dampfschneidmühle Bnhf. Schlochau.
220 Stück Kiefern
vom Stamm verkäuflich in
Dom. Ronau b. Warwalde Dvr.

Faldhinnenstrand
verkäuflich in Wolla vor Gr. Krebs
Ebenfalls steht auch eine schwere
hochtragende Kuh
zum Verkauf.
Preis pro einspaltig
Kolonnelle 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Mann
(Materialist) 3. J. d. Prov. Pof. thät., d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., i. Stellg. v. 1. od. 15. April d. J. Offert. u. Nr. 7013 an die Exped. des Gesell. erbeten.
Ein älterer, sehr rüstiger, thätiger
anspruchloser Landwirth
mit best. Empt., ohne Anhang, sucht, nur um sich zu beschäftigen, auf einem Gute Stellung mit dem Herrn ohne Geh. Offerten u. N. 10 postl. Samielnit Dvr.
Wegen Aufgabe hiesiger Stell. zum 1. Juli suche ich 3. die. Termin Stell. als Administrator oder selbstst. Inspektor. Bin 39 Jahre alt, verb. Schwede auch fertig polnisch und bin im Besitz guter Empfehlungen.
Ein älterer energisch. Wirtschaftsbekannter praktisch erfahr., beid. Landesprach. mächtig, noch in Stellung, gute Zeugn. zur Seite, mit gering. Anspruch., sucht zur Begleitung des Prinzipals anderw. Stellung vom 1. od. 15. März ab. Off. u. 7021 a. d. Exped. d. Geselligen.

Ein Besitzerlohn
thätiger Wirth, i. Stell. bei K. Gehalt als Wirthschaft. od. Hofbeamt. Off. an C. Schumacher, Dt. Eylau.
Ein verheir. Hofmeister
welcher jede Stellmacherarbeit versteht u. m. landw. Maschinen vertr. ist, sucht Stell. z. 1. April d. J. Off. erb. an Hofmeister Michael Zymni in Fretzhoj b. Schönau Dvr.
Ein Bauaufseher
sehr g. empf., beste Zeugnisse, nächtern u. unisch., i. anderw. ähnl. Stellung. Off. an C. Schumacher, Dt. Eylau.
Oberchw. verb. u. unverh., empf. z. 1. April, u. i. j. Ant. viele Unter-schweizer. Meyer, Stellenverm., Dom. Schwabälchen, ver. Gilgenburg Dvr.
Ein thät. erf. Maschinenbau-Mont., m. Kesseln u. Masch. g. vertr., d. auch jede Reparatur selbstst. vollführ. kann, sucht Stellung als Maschinist oder erster Schlosser. Geh. Offerten erbeten Maschinenbauer W. Hoffmann, Danenburg Pomn., Gartenstr. 4.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Die 12jährige Amtsperiode des hiesigen
Bürgermeisters
läuft mit dem 6. September d. J. ab. Bewerber zur Neubewegung dieser Stelle wollen bis zum
1. März d. J.
bei dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Hermann Gast hier selbst ihr Bewerbungsgesuch einreichen.
Das pensionsfähige Gehalt beträgt 1800 Mk. Außerdem wird für Haltung des Bureaus Entschädigung gewährt.
Baldenburg,
den 21. Januar 1895.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
Ein evangelischer
Hauslehrer
für zwei Knaben im Alter von 9 u. 12 Jahren zum 1. April er. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanprüche sind einzusenden. Böttcher, Gutsbesitzer, Prust, Kreis Tuchel.
Tücht. Expedienten u. Lageristen der Manufaktur, Colonial-, Delikat., Destillation etc. Branchen sind. Stell. zum 1. März u. 1. April er. Paul Schwamin, Danzig, Gundegeasse 100, III.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Ein tüchtiger Müller
i. Stellg. a. einer Wassermühle. Näh. b. Herrn B. Säkelt, Saalfeld Dvr.
Ein Müller
stets nüchtern u. zuverlässig, 21 Jahre alt, in sämtl. Müllerei vertr., sucht v. jof. dauernde Stellung. Offert. erbittet D. Sorlit, Stadtmühle v. Belpin.
Obermüller-Stellegesuch.
Zur selbständ. Leitung ein. besseren Weizen- u. Roggenmühle suche ich als tüchtiger Fachmann baldigt Lebensstellung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 7014 durch die Expedition des Geselligen in Grudenz erbeten.
Junger verheir. Gärtner
sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzau Westpr.
Unverheiratheter Gärtner
mit sehr guten Empföhl. sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gehl. Offerten u. A. D. postlag. Bromberg.
Für einen empfehlenswerthen
Förster
mit Familie, wird vom 1. April er. Stellung gesucht.
Grodken Ditr. (Post.)
Die Gutsverwaltung.
Ein verb. Gutsinspicer, nächst. u. zuverl., gut erf. i. sein. Fach, Kavall. gew., w. dauernde Stelle, Antritt n. Wunsch. Off. w. briefl. m. Aufschriß Nr. 7106 d. d. Exped. des Geselligen in Grudenz erbet.
Für meinen Neffen, Tertianer, suche ich zum Lehrlingsstelle
bei freier Stat. in ein. gr. Manufaktur-Gesch. Benno Bufzger, Schwet.

Agenten
Reisende
und Platz-Vertreter für neuartige Holzverleumdungen und Salousten bei hoher Provision gesucht von
Klemm & Hanke, Göhlenau
(Post Friedland, Bezirk Brestlau),
Nachweislich größte u. leistungsfähigste Fabrik dieser Branche (mit Dampf- u. Wasserbetrieb). Unser Fabrikat ist 6 mal prämiirt mit gold. und silbernen Medaillen, sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Aust.). Tausende von Referenzen maßgebender Persönlichkeiten stehen zu Diensten.
Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich ver 1. April er. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Lageristen.
Offerten sind zu richten an
E. Friedländer, Dikrowo.
Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen, flotten
mos. Verkäufer.
Sidor Brenner (Jacobsohn Nachf.)
6355 Heilsberg Ditr.
In meinem Manufakturwaarengesch. ist die Stelle eines
Verkäufers
der der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum 1. März a. c. zu besetzen.
Elias Priebatsch, But, Posen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich p. 1. März einen tüchtigen, selbstständigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung als Correspondenz vertraut sein muß. Offerten sind Original-Bezeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. [7044] Jacob Sanger's Witwe, Czarnikau.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche ich per sofort [7035] 3 tüchtige Verkäufer und Dekorateur

mos. Confession, der polnisch. Sprache mächtig. Paul Tschler, Vottrop i. Westf.

Zwei tüchtige, ältere Verkäufer finden in meinem Herren-Garderoben-Geschäft p. 1. März Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie an

D. Robert jr., Oberthornerstr. 30. J. C. Vincent, Bromberg, sucht für sein Cigarren- u. Tabak-Geschäft zum sofortigen Antritt einen gewandten, zuverlässigen Verkäufer

(Christ). [6980] Für mein Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft suche ich p. 1. März einen tüchtigen Verkäufer

der im Dekorieren größerer Schaufenster bewandert sein muß. Max Haase, Guttstadt. Ein gewandter, selbstständiger Verkäufer

mos., der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort resp. 15. Februar d. J. in meiner Tuch-, Manufakturwaren-Handlung bei gutem Salair Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. [7091] Elias Krahn, Budewitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. März cr. zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, und einen Lehrling zum 1. März cr. D. Scharlach, Lyck Dpr.

Einen tüchtigen Verkäufer m. d. Branche u. poln. Sprache vertraut, sucht [7072] S. Stadt Nachf., Snowrazlaw, Porzellan-, Glas- u. Galanterie-Gesch.

Zwei tüchtige Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair gesucht. [6695] Hermann Friedländer, Thorn, Modewaaren-, Damen-Confect-Geschäft. Zuverlässige, gewandte Verkäufer

Manufakturisten, der poln. Sprache vollständig mächtig, finden günstige Stellung bei S. M. Wolffeim, Br. Stargard.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft suche per 15. Februar cr. einen tüchtigen Verkäufer

der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Einrichte von Arbeitergarde, sowie polnische Sprache erlernsich. E. Hoffmann, Br. Holland. Ein mit Buchführung u. sämtlichen Comtoirarbeiten vertrauter junger Mann

findet per sofort Stellung in einer Spirit- und Liqueur-Fabrik. Mar befähigter, brandtkenndige Bewerber wollen Offerten brieflich unter Nr. 6969 an d. Exp. des Gef. einreichen

Für mein Colonial-, Material- und Eisenwaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen zuverlässigen u. tüchtigen jungen Mann

als Verkäufer. Bewerber wollen ihre Adresse mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen senden an [6939] Gerhard Dyt, Liegenort Dpr. Suche einen tüchtigen, umsichtigen jüngeren [6878] jungen Mann

für mein Colonial-, Material- und Schank-Geschäft, sowie Manufakturwaren-Handlung, zum sofortigen Antritt. Gehaltsansprüche u. nur deutsche Sprache erforderlich. G. Trzaska, Podleschen b. Korfchen.

In meinem Colonialwaren- und Destillations-Geschäft kann ein [6472] junger Mann vom 15. Februar cr. od. früher eintreten. M. S. Meyer, Thorn.

Ein tüchtiger Commis der polnischen Sprache mächtig, kann per 1. März in meinem Manufaktur- und Confections-Geschäft eintreten. [7040] Ein Lehrling

Sohn anständiger Eltern, findet gleichfalls Aufnahme. S. Schöps, Neuenburg Westprey

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft mit neuen und concurrenzlosen Einrichtungen, sucht an allen, auch den kleinsten Plätzen Westpreußens tüchtige, mit den besseren Kreisen in Verbindung stehende Herren als Agenten.

Reben hohen Abschlüssen u. Incasso-Provision wird bei bewiesener Tüchtigkeit auch Fixum gewährt. Ebenso wird Gelegenheit geboten, sich für den Reise-Inspectionsdienst auszubilden. Brandkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6677 durch die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

Ein Commis flottes, freundlich, Expedient, der keine Arbeit scheut, findet von gleich in mein Colonial-, Materialwaren- und Destillations-Geschäft (engros & en detail), dauernde Stellung. Bewerbungen sind Copie der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen beizufügen. [7026] Gustav Mathe, Culm a. W.

Suche für mein neu zu gründendes Manufakturwaren-Geschäft einen tüchtigen Commis (kath.), welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß u. das das Dekorieren der Schaufenster versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 6988 durch die Exped. des Gesellsigen in Graudenz erbet.

Gewandter Comptoirist Drognist bevorzugt, gesucht von [7079] Max Breuning, Maler. Ein tüchtiger, [6923] zuverlässiger Gehilfe

der mit der Bedienung von Dampfmaschine und Kessel erfahren, wird für eine Meierei mit Käsefabrikation gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6923 durch die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

Tücht. älteren Gehilfen für mein Materialwaren- und Destillationsgeschäft zum baldigen Antritt. Offerten mit Zeugnisabschr. unt. D. 395 in der Geschäftsstelle der "Elbinger Zeitung", Elbing, erbeten. [6932] Zum 1. März cr. suche ich [6027] einen Gehilfen

der eben seine Lehrzeit beendet hat - Materialist, der polnischen Sprache mächtig ist und prima Referenzen besitzt. Malbert Friedrich, Borichloß Stuhm. Für mein Manufaktur-Modewaaren-Geschäft suche per 1. März einen Gehilfen

der tüchtiger Verkäufer u. Dekorateur ist. Zeugnisse und Photographie bitte beizufügen. [6881] A. Flatow, Marienburg. Suche für meine Dampfdestillation zum 1. April einen recht tüchtigen, fleißigen Destillateur

mos. S. M. Werner, Dt. Krone. Ein erfahrener, tüchtiger Destillateur

wird gesucht. Eintritt sofort. Meldungen unter A. H. 100 postlag. Elbing. Von sofort ein junger, anständiger Brauer

als Mälzer gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6991 durch die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten. Ein tüchtiger, solider Conditorgehilfe

der auch in der Pfefferkücherei bewandert ist, erhält sofort dauernde Stellung. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6975 durch die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

Buchbindergehilfe guter Handvergoldner, findet dauernde Stellung bei [7031] M. Cegielski, Wittowo i. Pof. Ein Buchbindergehilfe

der gut vergolden kann, findet dauernde Beschäftigung bei [6926] Wwe. M. Schwarzkopff, Syderstr. 5 in Löben. Ein selbstthätiger, unverheirateter Gärtner

findet zum 1. März Stellung in Domaine Steinau bei Tauer. 1 jung. Gärtnergehilfe u. 1 Lehrling können v. 15. d. Mts. eintreten bei E. Emanowski, Handelsgärtner, Rosenbergr Dpr. [7017] Für einen fleißigen, durchaus nützlichen, christlichen Gärtnergehilfen

wird zum sofortigen Antritt eine selbstständige, unverheiratete Gutsgärtnerinelle gesucht. Anfragen unter K. 1591 an das evang. Waisenhaus zu Warenburg Dv. Einen tüchtigen Stellmacher-Gesellen

sucht von sofort G. Belz, Stellmachermeister, Diterode Dpr. Ich suche per sofort einen tüchtigen, nützlichen [6984] Bäckergehilfen

S. Cjorninsky, Gehland v. Sorquinten Dpr. Suche von sofort [6924] zwei Böttchergehilfen.

Doske, Al. Albrechtau bei Rosenbergr Dpr. Tüchtige Böttchergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei M. Komrante, Bromberg. 2 Tischler-Gesellen

finden von sof. dauernde Beschäftigung bei E. Marczinke, Tischlermeister, Br. Stargard. Zwei Zieglergehilfen

gegen hohen Lohn können sich melden. Schüler, Rosvitz b. Sedlitz. Persönliche Vorstellung erforderlich vom 8. bis 13. Februar. [6933] Ein ordentlicher, fleißiger Müller

findet zum 15. Februar Stellung in Althöfcher Mühle b. Schwerin a. B. Ein zuverlässiger, Müllerergesellen

sucht Lohnnamähle. [7085] Ein zuverlässiger Windmüller

findet von sofort oder später dauernde Stellung in Alt Marjau v. Gruppe. Einen Bierfutcher Hausmann

(militärfrei), für die Essig-Sprit-Fabrik, kann eintreten. [6920] Otto Kyser, Graudenz. Zum 1. April cr. wird ein lediger, evangl., älterer Wirthschafts-Inspektor

sür ein größeres Gut in Westpr. gesucht. Nur gut empfohlene, der poln. Sprache mächtige Herren mögen sich unter Nr. 6937 an die Expedition des Gesellsigen melden. Gehalt bei freier Station 600 bis 600 Mark v. a. Gefucht zum 1. April eine anständige, zuverlässige Wirthschafterin

unter Leitung der Hausfrau. Fähigkeiten sind durch gute Zeugnisse nachzuweisen. Gehalt 240 Mark. [6972] Dom. S. Laboszewko bei Kaiserfeld (Prov. Posen). Gefucht zum 1. April ein anständiger, beider Landessprachen mächtiger, junger Wirthschaftsbeamter

Gehalt 400 Mark. Zeugnisabschriften einzufenden an Dom. S. Laboszewko bei Kaiserfeld. Ein tüchtiger, ev. erfahr. Geldbeamter

der mit Rübenbau Weichsel weiß, zum sofortigen Antritt gesucht. [6649] Dom. Charlottenburg, Bez. Bromberg Sellmann. Ein jung. Mann findet auf meinem Rittergut, Nähe Danzig, z. Erlernung d. Landwirtschaft geg. Pension, frd. Ausn. Dst. u. Nr. 7025 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Oberschweizer wird zum 1. Mai mit einem Gehilfen gesucht. Nur tautionsfähige, tüchtige Leute mögen ihre Offert. nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen richten an [6986] Dr. Tornier, Gr. Lichtenau Dpr. Gefucht ein cautionsfähiger [6982] Vorarbeiter bezügl. Unternehmer

mit ca. 16 Männern zur Ernte, von ca. 15. Juni ab. Persönliche Meldung. Dom. G. Plowenz bei Drowitz. Bahnstation. Rübenunternehmer. Suche für die Bearbeitung von ca. 80 preuß. Morgen Zuckerrüben im Danziger Werder einen tüchtigen Unternehmer, der seine bisherige Braucharbeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Derselbe muß im Sommer die Erntearbeiten mit übernehmen. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6665 d. d. Exped. d. Gesellsigen erbeten. Gebild., junger Mann, aus guter Familie, als Forstlehrling

Rechnerinnen und Büffetmädchen empfohlen [6467] H. Lettau, Danzig. Ein Lehrling

der Lust hat die Klemmerei zu erlernen kann eintreten bei [7047] S. Thiel, Oberthornerstr. 11. Volontär oder Lehrling

zum sofortigen Antritt sucht H. Heinrich, Conditor, Dt. Chlan. Für Frauen und Mädchen

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau ohne Gehalt. Bedingung Familienanschluss. Offert. u. Nr. 6902 an die Exped. d. Gefell. erb. Eine tüchtige, zweite Putzarbeiterin, die auch im Verkauf thätig sein kann, in der polnischen Sprache etwas bewandert ist, sucht bald oder später passende Stellung. Gefällige Offerten u. 7070 a. d. Exped. des Gefell. erbeten. Eine tüchtige und zuverlässige Meierin

sucht vom 15. Februar Stellung. Dieselbe ist in dem Fach vertraut. Meld. werden unter No. 356 postl. Elbing Westpr. erbeten. [7067] Junges, anständiges Mädchen sucht von sofort Stellung zur Bedienung der Gäste, wenn möglich, im Hotel. Offerten postlagernd Graudenz unter J. H. 2872. [7100] Tüchtige, frästige Meierin

sucht Stellung vom 1. März d. J. Offerten unter "Meierin" postlagernd Rudnik Westpr. [7019] Eine junge Dame aus gut. Familie, (Waise), sucht Stellung als Gesellschafterin.

Klavierunterricht kann eventl. ertheilt werden. Familienanschluss Bedingung. Gehaltsansprüche gering. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 6996 an die Exped. des Gef. erbeten. Wirthin in allen Zweigen der Landwirtschaft erfah., mit guten Zeugnissen empfiehlt von sof. Fr. Lojch, Graudenz, Unterthornerstr. 24. Eine Wirthin

in der Landwirtschaft erfahren, sucht Stelle vom 1. d. Mts. bei einzelem Herrn. Offerten an A. Zuchrich, Strazburg Westpr. erbeten. Geb. Mädchen, 21 J., sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze vom 1. April. Off. u. H. C. postl. Initerburg. Fräulein sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines ländl. Haushalts. Offerten mit A. Z. postlagernd Marienburg Westpr. erbeten. [6972] Ein jung. geb. Mädchen

aus gut. Fam., das in Schneid., Wäsche, Handarbeit erfahren ist und 3/4 Jahre i. ländlichen Haushalt thätig war, w. J. bittet zum 1. April um Stellung als Stütze in d. St. Familienanschluss erwünscht. Gef. Offert. unter R. S. 520 postlagernd Dönhofsstadt erbeten. Suche für mein [6964] Wirthschaftsfräulein

per 1. April cr. eine geeignete, selbstständige Stelle bei einer Dame oder älterem Herrn. Das Fräulein ist 12 Jahre in meinem Haushalt thätig gewesen, in der Küche wie in allen wirthschaftlichen Vorkommnissen erfahren u. kann je jedem bestens empfehlen. Richard Menard, Zmwelster, Bromberg. Ich suche zum sofortigen Antritt ein bescheidenes [6883] Kinderfräulein

für ein 1 1/2 Jahr altes Kind. Kenntnisse im Plätzen u. Nähen erforderlich. Gehalt nach Uebereinstunft. Frau Dr. Haruth, Breslau, Kreis Schlochau. Zur Erlernung der Wirthschaft

und der feinen Hoteltüchtigkeit wird ein junges, frästiges Mädchen aus achtbarer Familie sofort gesucht. Lehrzeit 1 Jahr, Lehrgeld und Pension frei. Meldungen an Frau Helene Vornau in Schneidemühl. Ein ehrliches, anständiges, einfaches Mädchen oder alleinstehende Frau für eine kleine Wirthschaft in der Stadt gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6923 durch die Exped. d. Gesellsigen erb. Suche zum 1. April cr. ein junges Mädchen

zum Erlernen des ländlichen Haushaltes gegen freie Station u. Familienanschluss. Frau Mühlendruck, Rittergut Scholastikowo bei Lantewitz Westpreußen. [6946] Ende zum 1. März oder später ein anständ. Mädchen

nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Molkerei, Lehrzeit 1 Jahr, Dampfmoleterei Gühringen bei Zechstadt Westpr. [6994] Ein zuverlässiges [6931] Ladenmädchen

für Colonialwaren- u. Schank-Geschäft findet zum 1. April cr. dauernde Stellung und kann sich bei abschriftlicher Zusendung der Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei S. Wonus in Ruden bei Pelslin. Suche zum 1. April eine evangel., der polnischen Sprache mächtige [6935] Wirthschafterin.

Selb. muß in allen Zweigen der Land- u. Hauswirthschaft thätig sein. Offert. bitte zu richten an Frau Ida Grafemann, Dom. Wicnslaw bei Snowrazlaw. Eine Wirthin, welche die feine

berstet, von sofort oder später gesucht. Frau Lieutenant Raffauf, Thorn, Leibnitzerstr. 30. [7018] Zum 1. April suche ich ein gewandte, anständ. häußl. Stubenmädchen

das perfekt schneidert, Glanz plättet u. das Anräumen des Zimmers versteht. Sie muß bei Tisch serv. Verh. Vorstellung Einleitung einer Photogr. erw. Lohn 120 Mark. Adr. Fr. v. Liebermann geb. Frein v. Kettler, Riesenburg. [6967] Von sogleich eine

Aufwartefrau gesucht. Getreide-markt 12, 1 Fr. I Ein junges Mädchen als Aufwärterin

besorgt A. Bekker, Unterthornerstraße 7052] Marienwerderstr. 19

Suche eine tüchtige Verkäuferin für meine Putzabtheilung bei freier Station. Siegfried Jacoby, Bromberg. Tüchtige Verkäuferin

in der Putz- u. Weißwaren- u. Seidenband-Branche erfahren und gewandt, findet bei hohem Salair dauernde gute Stellung bei Max Aronsohn, Bromberg.

Suche eine tüchtige Verkäuferin für meine Putzabtheilung bei freier Station. Siegfried Jacoby, Bromberg. Tüchtige Verkäuferin

in der Putz- u. Weißwaren- u. Seidenband-Branche erfahren und gewandt, findet bei hohem Salair dauernde gute Stellung bei Max Aronsohn, Bromberg.

Suche eine tüchtige Verkäuferin für meine Putzabtheilung bei freier Station. Siegfried Jacoby, Bromberg. Tüchtige Verkäuferin

in der Putz- u. Weißwaren- u. Seidenband-Branche erfahren und gewandt, findet bei hohem Salair dauernde gute Stellung bei Max Aronsohn, Bromberg.

Suche eine tüchtige Verkäuferin für meine Putzabtheilung bei freier Station. Siegfried Jacoby, Bromberg. Tüchtige Verkäuferin

in der Putz- u. Weißwaren- u. Seidenband-Branche erfahren und gewandt, findet bei hohem Salair dauernde gute Stellung bei Max Aronsohn, Bromberg.

Suche eine tüchtige Verkäuferin für meine Putzabtheilung bei freier Station. Siegfried Jacoby, Bromberg. Tüchtige Verkäuferin

in der Putz- u. Weißwaren- u. Seidenband-Branche erfahren und gewandt, findet bei hohem Salair dauernde gute Stellung bei Max Aronsohn, Bromberg.

Suche eine tüchtige Verkäuferin für meine Putzabtheilung bei freier Station. Siegfried Jacoby, Bromberg. Tüchtige Verkäuferin

in der Putz- u. Weißwaren- u. Seidenband-Branche erfahren und gewandt, findet bei hohem Salair dauernde gute Stellung bei Max Aronsohn, Bromberg.

Bekanntmachung.
Nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 21. October 1892 sind Apartements u. v. mit Kübelanrichtung anzulegen, das Grubenstufen darf nur bis zum 1. October 1895 beibehalten werden.
Die Besitzer, auf deren Grundstücken sich noch Gruben befinden, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 14 Tagen im Voraus III des Rathhauses während der Dienststunden anzugeben, ob sie die Einrichtung der Kübel schon im Frühjahr, oder erst zum Herbst vorzunehmen gedenken, und wie vieler Kübel sie auf jeden Fall bedürfen werden, damit wir in der Lage sind, die Anfertigung der Kübel rechtzeitig veranlassen zu können. [7066]

Grandenzen, den 1. Februar 1895.
Der Magistrat,
Bartholomé.

Bekanntmachung.
In der von Albedyll'schen Konkurs-sache ist das Konkursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesizers Carl von Albedyll zu Sansguth durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und wird daher aufgehoben. [7083]

Grandenzen, den 1. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Daberger Magnum bonum, Imperator, blaue geflügelte [18180]

Speisefartoffeln
kauft zu höchsten Preisen
Otto Hartmann, Krojanke.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft
[9477] Albert Pitke, Thorn.

Kiefern-Rundholz
Bau- und Schneidholz, wird in der Nähe der Drenzig gegen Cassa zu kaufen gesucht. Gef. Off. erbeten an Charlottenmühle, Gollub Wdr.
Suche 5-600 Stück

birkene Stangen
1-5 Meter lang - oder so lang als sie gewachsen sind - zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6970 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.
Suche e. gebr. Reitsattel. Meld. n. Preisangabe briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7016 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Gasthause zum jungen Löwen, Unterthornstr. 17, eine goldene Herren-Ankerruhr mit langer goldener Kette zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Öffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch, d. 6. Febr. Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels, Tabakstr. 1, 1 Faß süßen Ungarwein, 1 Faß Cognac, 30 Flaschen herben Tokayer, 15 Flaschen Rum; ferner:
3 Gesundheits-Kinderwagen, 2 Blumentische, 1 Zweirad „Hoyer“, 1 Schrank mit verschied. neuen Wirtschaftssachen u. s. w. öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. [7107]

Grandenzen, den 4. Februar 1895.
Ganza, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch, 6. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr,
werde ich Schreibemast 8, 1 Treppel, 1 Pianino, 2 Kleiderspinde, 10 Rohrstäbe, 1 Sophatisch, 2 runde Tischchen, 1 Kommode, 1 Bett, 1 Bettkasten u. A. m.
zwangsweise gegen baare Zahlung meistbietend versteigern. [7086]

Kunkel, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Das zur Kürstner Bernhard Lewin'schen Konkursmasse gehörige

Waarenlager
welches aus Mägen, Hüten u. Pelzwaaren besteht, soll im Ganzen verkauft werden. Der Verkauf soll meistbietend gegen sofortige Baarzahlung erfolgen, dem Verwalter u. dem Gläubigerversammlung bleibt jedoch die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten.
Der Verkaufstermin findet am

11. Februar cr.
Mittags 12 Uhr
in meinem Bureau statt. [6875]
Kaufstüchtige bitte ich, in diesem Termine zu erscheinen.
Das Waarenlager kann am
8. und 9. Februar
sowie am Terminstage besichtigt werden. Die Bietungskaution beträgt 200 Mk.
Culmsee, im Februar 1894.
Der Konkursverwalter,
Rechtsanwalt Deutschbein.

Genehmigt mittels Kaiserlichem Erlass vom August 1894. [6921]

Trierer Geld-Lotterie.

In 2 Klassen. Erste Klasse: Ziehung 14. und 15. Februar cr.
110,000 Loose und 17,265 Gewinne im Betrage von 2 Millionen 67,000 Mark.
Wir empfehlen und versenden gegen Vorauszahlung des Betrages
Originallose I. Klasse
(amtlicher Preis)

1/1	1/2	1/4	1/8	1/1	1/2	1/4	1/8
zu 22.40 Mk.	11.20 Mk.	5.60 Mk.	2.80 Mk.	zu 17.60 Mk.	8.80 Mk.	4.40 Mk.	2.20 Mk.

Für Porto und Einschreiben 30 Pf., jede amtliche Gewinnliste 20 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W 8,

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprecher Amt I. 7295. Telegramm-Adresse: Lotteribräuer Berlin.



Gasglühlicht.

Glas-Stub-Schutzcylinder.

D. R.-G.-M. 29047.
Neueste vollkommenste Erfindung.
Patente in allen Culturstaaten angemeldet resp. bereits erhalten.
Unübertroffen!!
Unentbehrlich für Gas- und Gasglühlicht.
Kein Springen der Cylinder, kein Verleken der Glühkörper. Der Glühkörper erhält erhöhte Leuchtkraft und längste Brenndauer. Auf schadhafte Glühkörper ohne Gefahr des Springens zu verwenden.
Alleinige Fabrikanten

Günther & Heyner, Stettin.

Vertreter für alle Städte gesucht.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank zu Köln a. Rhein.
Grundkapital 20 Millionen Mark.
Die Bank gewährt erhaltliche Hypotheken-Darlehen auf städtische Grundstücke, zu den zeitgemäß günstigsten Bedingungen durch
Die General-Agentur für Westpreußen
John Philipp, Danzig.
Geeignete Vertreter wollen sich unter Angabe von Referenzen bei der General-Agentur melden. [6546]

Physiatisches Sanatorium. - Naturheilstadt.
Königsberg i. Pr., Dusen, Bahnstraße 12.
Die Anstalt ist mit Dampfheizung versehen und während des ganzen Jahres geöffnet. [590]
Combinirtes Naturheilverfahren nach Lahmann-Kneipp.
Dr. med. Paul Schulz, prakt. Arzt, Spezialarzt für Hydrotherapie.
Sprechstunden: Weisgerberstr. 22, Vorm 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.

50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.

Für nur 50 Mark versendet franco jeder Bahnsation bei 5-jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste
Hocharmige
Singer-Nähmaschine
mit Verchlusklasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Ausstattung und mit den neuesten Apparaten versehen
Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.
[9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

1. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar d. J.
Durch Allerhöchsten Erlass im ganzen Reiche zugelassene
Grosse Trier Geld-Lotterie nur 2 Klassen
1 Prämie 300,000 Mark.
Gewinne: 200 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000 etc.
niedrigster Gewinn 40 Mark.
Originallose I. Cl. 2/8 1/4 1/1 1/2 Porto und
2,80, 5,60, 11,20, 22,40 Listen für 2
dasselbe kostet do. **II. Cl.** 2,20, 4,40, 8,80, 17,60 Cl. 50 Pf.
Original-Voll-Lose für beide 1/8 1/4 1/1 1/2
Classen gültig 5, 10, 20, 40.
Neustrelitz. **Eugen Michaelis.**
2. Ziehung: 8., 9. und 10. April d. Js.



Torfstech- und Wiesenkalke- hebemaschinen

Anerkannt bestes Fabrikat
prämirt 1891, empfohlen billigst
Bartsch & Mitschke
Torfstechmaschinenfabrik, Jasenitz i. Pom.
Günstigste Rathenszahlungen. Prospekt kostenfrei. [7084]



todten Inventars

bestehend in 6 Ackerwagen mit Zubehör, 4 Normalflügen, 4 einachsigen Flügen, hölzernen und eisernen Eggen, einer Hackelmaschine mit Kofwerk, Ackergeräthre u. beachtliche zu verkaufen.
Schmidt, Sezewo Wdr. [7087]

Das Fisch- und Maränen-Versand-Geschäft von **M. Rosenthal**, Nikolaiten Str., empfiehlt täglich frische und geräucherte Maränen sowie frische zum äußersten Tagespreise.

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin, Dresdenstr. 38**
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [85271]

Borstebündin
kurzhaarig, deutsch, belegt, jagdlich vorzüglich, sowie [6809]

2 Dachshunde
scharf und edel, verkauft preiswerth
Forkthaus Langen an b. Preßnitz.
Meißinger.

Officire feine, frische [6978]
Sahnenbutter
in Kübeln und Tonnen zu 50 und 100 Pfd. à 80 Pf. der Pfd. ab hier oder Station Marienburg, in Postpaketen 90 Pf. das Pfd.
Feine Schweizerkäse
Postpaket 9,50 Mk.
Bernersdorf b. Marienburg.
F. Kistler.

„Floska“
das beste Fatter für Goldfische, à Dose 15 Pf., empfiehlt die Drogeriehandlung von **Fritz Kyser**. [9395]

D. Görtz
1 Altmarktstraße 1
empfehlen von jetzt ab seine
Schuhwaaren
wegen zu großen Lager zu stammend billigen Preisen. [6914]
Ball- u. Gesellschaftsschuhe
von 2,50 Mark an,
Filzschuhe
mit starken Ledersohlen von 1,00 Mk. an.
Befestigungen sowie Reparaturen fertige, wie bekannt, schnell und billig, auch Reparaturen an Gummiboots führe sauber aus.

30 Ctr. Seradella
diesjähriger Ernte, find à Ctr. 5,50 Mk. verkäuflich in
Hoffmann

Wicinos
neutreußl., Eisenbau, größte Zonfalle, schwarz od. roth, lief. i. Fabricir, 10 jähr. Garantie, monatl. 20 an ohne Preisermäßigung, auswärts fr. Probe (Katal. Jeugn. fr.) die Fabric. Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Einen kompletten
Dampfdreschfab
8yberdig, Lokomobile, 60" Rasten mit Strobeluator, gebe Umstände halber billigst ab. Lokomobile und Rasten sind durchweg renovirt. Der Elevator ist neu gebaut. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6187 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.
H. Harzer Kummel-Käse
verf. fr. geg. Nachn. oder Kassa 100 St. zu Mk. 3,60, 500 St. Mk. 16,50 die Käsefabr. v. **Wilh. Hahne**, Steige i. S., Brunnenstr. 59a. [4414]

Für sparsame Hausfrauen!
Bei Zugabe alter Wollschachen (getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle etc.) liefert billigst äußerst dauerhafte Kleiderstoffe, Sackstoffs, Portieren, Teppiche, Säuer, Tisch-, Kommoden-, Bett-, Schlaf- und Pferde-Decken. Neueste Muster franko.
Wollwaaren-Fabr. Franz Ostermann, Mühlhauken i. Thür.
Damen und Herren zur Annahme einer Agentur gesucht. [4413]

1000 Briefmarken, ca. 170 Sort. 60 Pf., 100 verschied. über-eisige 2,50 Mk., 120 bessere europ. 2,50 Mk. bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Antaut. Tamsh.

Frische Fische!
Borsche 1 No. 50 Pf., Hechte 60 Pf., frische Maränen 1 Schock 4 Mk., geräucherte 4,50 Mk., kleine frische Maränen, ca. 2 1/2 Schock auf ein Postkoll, 2,50 Mk., Emballage frei, versendet gegen Nachnahme [6573]
D. Walloch, Nikolaiten Str.

Kleereiber
System Rohowsky,
f. Hand, Geyel Dampf, 240 bis 520 Mk., welche selbst b. warm. Wetter jede Art Klee ohne Kornbeschädigung ansreihen. [4495]
Kleereiniger
45 u. 58 Mk., w. Klee absolut von Seide u. Weigebreit u. allen Unkräutern befreien. Zahlreiche Referenzen. Maschinen-Fabr.
Paul Lübke, Breslau.

Schuhwaaren!!
größtes Lager
darum billigste Bezugsquelle in
Ballschuhen, Salonschuhen,
sowie in
Filzschuhen, Pantoffeln
und jeder Neuheit der Saison. [6913]
Scherkungen und Reparaturen fertigen sauber und billigst an.
Sachachtungsvoll
Andreas Grönke & Co.,
8 Marktplat 8.

Bienenwachs
kauft à Pfund 1,50 Mk. und erbitte Offerten [6949]
F. Gottwaldt, Königsberg i. Pr.
Eine über 30 Jahre bestehende
Handels-Gärtnerei ist umständeh. Verhältnisse halber zu verpachten.
Off. u. 7028 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Geldverkehr.

50 000 Mark
erstfällige Hypothek, auf mehreren ländlichen Grundstücken sind zu cediren. Meldungen werden briefl. unter Nr. 7098 an die Exp. des Ges. erbeten.

18-20 000 Mk.
auf ein städt. industrielles Geschäft nach 42 000 Mk. Bantengeldein b. 85 000 Mk. Gebäude-Vericherung gesucht. Meld. verb. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6692 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

4000 Mark
werden zum 1. April cr. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Meld. nur von Selbstdarleibern briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7103 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Eine ausgelagte, rechtskräftige
Forderung von ca. 5200 Mark
voll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Gefl. Offerten unter Nr. 100 postlag. Wittmannsdorf Opr. erbet.

Goldsicheres Dokument
über 3800 Mark zu 4% zu cediren. Off. unter H. P. postlag. Grandenz erbeten

Hypotheken-Kapitalien
tündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe billig verzinstlich, sind unter günstigen Bedingungen auf Ritter- u. Landgüter jeder Zeit auszuliehn.
Anträge erbiten baldigst [6863]

A. Goecke & Sohn,
Finanz- und Hypotheken-Gesellschaft,
Brannschweig.

Grandenburg, Dienstag]

Zwischen Pipp' und Kelschbrand.

3. Forts.] Novelle von Richard Hanow. Nachdr. verb.

Während des Mahles trug der junge Graf Terillac eine Gleichgültigkeit zur Schau, die allzu unnatürlich war, als daß sie nicht für eine angenommene Maske gehalten werden mußte.

Julietta war eine Schönheit, die ein Anrecht auf die Bewunderung sogar des eigenen Geschlechts hatte. Die klassischen Züge des schönen Gesichts milderte das anmuthige Oval, das in einem Grübchen in dem vollen Kinne auslief.

Julietta trug ein ausgeschnittenes schwarzes Kleid. Gerade diese dunkle Toilette, die durch schwarze Schleifen im Haar noch mehr markirt wurde, gab dem Mißtrauen des Premier-Lieutenants neue Nahrung.

Sie bliden ja vor sich, mein Herr, als stände drüben eine französische Batterie, die Sie erobern möchten. Diese in neckendem Tone gesprochenen Worte veranlaßten Schackwitz auch endlich, seine Dame, Komtesse Hanon, näher ins Auge zu fassen.

Schackwitz war beim ersten Blick gefangen. Er hatte sich für auffallende Schönheit mit prachtvollen Formen nie so recht erwärmen können. Seine Ideale waren bisher echt deutsche Gretchens gewesen.

Unter den Blicken des preussischen Offiziers war der schelmische Ausdruck schnell aus dem Gesicht der jungen Dame gewichen und hatte dem ihm sonst eigenthümlichen milden Grusse Platz gemacht.

Das allgemeine Gespräch, das Anfangs häufiger gestockt hatte, wurde immer lebhafter. Graf Camille Terillac, der sich zuerst meist passiv verhalten hatte, stimmte endlich heiter mit ein und Lieutenant v. Mellin konnte sich der dem Premier-Lieutenant leise zugerufenen Bemerkung nicht enthalten, daß jener feurig aussehende Südfrauze auch nicht die mindeste Anlage zur Eifersucht haben mußte, denn des Hauptmanns Herz lag in seinen Augen.

Soweit es der Anstand gebot, trug übrigens auch Mellin zur Unterhaltung bei. Sein Mißtrauen war im allgemeinen geschwunden, nur der junge Graf Terillac gefiel ihm so wenig, wie er seinem Kameraden Schackwitz gefallen hatte.

Eine reizende Gruppe bildete gerade in diesem Augenblicke Komtesse Hanon mit ihrem deutschen Tischnachbar. Mit harmlos heiterem Lächeln hielt sie demselben soeben ihr Glas hin, um es frisch füllen zu lassen.

Das Mahl war vorzüglich, und es währte nicht lange, so brachte die Lebhaftigkeit der Unterhaltung, die bewundernde Gegenwart schöner Damen, die feurigen Weine, der Comfort, der ringsum herrschte, in den Offizieren jene Stimmung hervor, die so leicht alle Gedanken an Vergangenes und Zukunft vergessen macht, und nur den fröhlichen Genuß der Gegenwart zur Geltung kommen läßt.

Graf Schackwitz besonders glaubte nie schönere Stunden erlebt zu haben, als jetzt an der Seite seiner jungen Nachbarin. Beide beteiligten sich wenig an der allgemeinen Unterhaltung. Sie waren fast immer nur mit dem Austausch der eigenen Gedanken beschäftigt.

sprach, pochte sein Herz in ihrer Nähe, und er fühlte es, daß seine Blicke eine weit wahrere und beredter aus dem Herzen kommende Sprache redeten, als seine Lippen.

War es Selbsttäuschung, daß er zu bemerken glaubte, in Nanon's schönen Augen sei mehr als konventionelle Freundlichkeit gegen ihn, den Feind ihres Vaterlandes, zu lesen? War es ein Wahn, wenn er in ihren Blicken fast eine sympathische Erwiderung der eigenen Gefühle zu finden glaubte?

Als das Dessert erschien, waren die Offiziere wie umgewandelt. Alle Vorsicht war eingeschläfert, alles Mißtrauen dahin. Mellin war ganz Ohr für die interessanten Mittheilungen des Hausherrn aus seiner diplomatischen Laufbahn.

Mellin sowohl wie dem Anfangs so mißtrauischen Schackwitz schien jetzt jedes Gesicht im Kreise ringsumher nur Wohlwollen und Liebe ausstrahlen. Wie viel väterliche Güte lag in den Blicken des alten Herrn und als beide nun auch den Grafen Camille Terillac beobachteten, begriffen sie ihr ursprüngliches Mißtrauen kaum.

Die Lebhaftigkeit der schönen Frau, ihr blickendes Auge, die erhöhte Farbe ihrer Wangen, das reizende verführerische Lächeln, das ihre Augensprache begleitete, zeugten zur Genüge von dem Eifer, mit welchem sie das interessante Gespräch mit ihrem deutschen Nachbar weiterspannte.

„D nein“, rief Juliette als Antwort auf eine etwas unvorsichtige Bemerkung ihres deutschen Nachbarn lebhaft aus, „mein feuriger Patriotismus ist durchaus kein Geheimniß. Wir Frauen haben übrigens niemals eine andere politische Ansicht, als unsere Männer oder Väter —, in so fern wir sie lieben. Wollen Sie daher meine politischen Ansichten kennen lernen, dann fragen Sie meinen Gemahl. Pflichtgemäß ist seine Liebe, meine Liebe, sein Haß — mein Haß.“

Und mit einer halben Wendung ihres reizenden Kopfes blickte sie ihren Gatten an. Nur sekundenlang tauchte Auge sich in Auge — es war wie ein Blitz, dieser Blitz aber war die feurigste Liebesung.

Im nächsten Augenblick aber ruhte der Blick der schönen Frau wieder auf Vornik, und ihre Aufmerksamkeit schied diesem allein zu gehören, indeß Graf Camille angelegentlich seinen immer noch zurückhaltenden, schweigsamen Bruder aufmuntern zu wollen schien.

Schackwitz wandte sich an seine junge Nachbarin: „Und kennen gnädigste Komtesse auch bereits die Worte „Politik“ und „Nationalhaß“, die mir im Munde der Frauen — aufrichtig gesagt — niemals gefallen wollen?“

Gräfin Nanon sah ihn ernst an. „Wie können Sie glauben, daß es anders ist, mein Herr?“ erwiderte sie. „Wer kennt in unserem unglücklichen Vaterlande jetzt diese Worte nicht? Aber auch sonst.“

Der regelmäßige Takt militärischer Schritte unterbrach die Rede der jungen schönen Frau. Feldwebel Kraft war eingetreten, um dem Hauptmann zu melden, eine Manenpatrouille habe wichtige Nachrichten und Befehle überbracht.

Hauptmann v. Vornik erhob sich sofort, bat in höflichster Form die durch den Dienst gebotene kurze Unterbrechung zu entschuldigen und trat mit den beiden andern Offizieren in den anstehenden Gartensalon, um die Meldung der beiden Manen entgegenzunehmen.

Kaum hatten die Offiziere den Speisesaal verlassen, als auch Graf Cericout auf kurze Zeit hinausgerufen wurde, um Anordnungen betreffs der Verpflegung und Unterbringung der Truppen zu treffen. Die alte Gesellschafterin begleitete ihn und auch Nanon hing sich an seinen Arm.

Die beiden Grafen Terillac und Juliette, die allein im Saal zurückgeblieben waren, hatten ebenfalls ihre Sitze verlassen.

„Ich halte mich nicht länger, ich mag mich nicht verstellen!“ rief der jüngere Terillac, unruhig im Zimmer auf und niedererschreitend.

„O diese Schmach! Ich dulde diese dreisten Huldigungen des verhassten Deutschen nicht länger“, zischte Juliette zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor, indeß ihre Augen zornig funkelten.

„Geduld, meine Lieben, Geduld! Die Rache naht“, tröstete Graf Camille. „Leon und seine Getreuen können nicht mehr fern sein. Lebend dürfen die Offiziere das Schloß nicht verlassen.“ (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

Auf dem Guckstuhlwert der Hermannshütte bei Hörde in Westfalen sind am Sonnabend durch den Einsturz eines Daches mehrere Personen verunglückt. Der Betriebsführer Gehlenberg wurde sofort getödtet; der Siebmester Nam und zwei Arbeiter erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Der Postdampfer „Patria“ ist Sonnabend Abend von Hamburg kommend in New-York glücklich angekommen.

Eine „geheime“ Patronenfabrik ist am letzten Sonnabend in Berlin im Keller des Hauses Wallner-Theaterstraße 30 von der durch eine anonyme Denunziation benachrichtigten Polizei entdeckt worden. Die Behörde belegte etwa 14 Fentner Pulver und eine große Anzahl leerer sowie zum Gebrauch fertiger gemachter Patronenhülsen mit Beschlag und brachte die bei der Arbeit betroffenen Arbeiter nach der Wache, von wo sie später, nach Feststellung ihrer Persönlichkeit, entlassen wurden. Die Angelegenheit hat natürlich großes Aufsehen erregt und zu den abenteuerlichsten Gerüchten Veranlassung gegeben, entbehrt aber jedes politischen oder anarchistischen Beigeschmacks. Der Waffenfabrikant Knaak hatte von einer Hamburger Exportfirma den Auftrag erhalten, eine große Anzahl Patronen für Montevideo (Südamerika) herzustellen und die Arbeiten an vier Berliner Maschinenmacher vertheilt, die, ohne die polizeiliche Erlaubniß einzuholen, heimlich an die Arbeit gingen. Es handelt sich also lediglich um eine Uebertretung der polizeilichen Vorschriften über den Gebrauch von Sprengmitteln, die aber um so strafwürdiger erscheint, als durch die Lagerung und Verarbeitung so großer Pulvermassen eine unabsehbare Gefahr für zahlreiche Menschen heraufbeschworen worden ist.

Briefkasten.

D. N. Z. Sobald Ihr Sohn als Freiwilliger bei der Wehrdivision eintritt, hat er sich unter Vorlage eines Meldebogens an das kaiserliche Kommando der ersten Wehrdivision in Kiel oder der zweiten Wehrdivision in Wilhelmshaven zu wenden. Der Meldebogen wird Ihrem Sohne von dem Civilvorstand der Ersatzkommission des Aufenbaltorts ertheilt. Die Ertheilung desselben wird abhängig gemacht: 1) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes; 2) von der obrigkeitlichen (polizeilichen) Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.

N. Z. in P. In Grandenburg wirkt der Naturarzt Herr Hrdowski, eine Naturheilanstalt befindet sich hier nicht. Neu-mark Weistr. besitzt eine solche nach Aneips's System, von Dr. Kelle geleitet, jedoch nur für Sommerkuren. Fragen Sie doch bei einem der genannten Herren an.

G. N. Puntationen in Rentengutsachen sind nicht stemmelpflichtig.

K. P. 3. Wenn ein Ehemann das Alter seiner Frau bei der polizeilichen Anmeldung falsch angiebt, so ist dies, so lange die wesentlich falsche Versicherung nicht auch eidestattlich bekräftigt worden, mit Strafe nicht beandlet. Jedemfalls aber ist es eines Staatsbürgers unwürdig, vor der Behörde unwahre Angaben zu machen.

G. S. 100. Unter den Reservisten, von denen bei jedem Armeekorps 40 Mann auf 10 Wochen und 40 Mann auf 6 Wochen eingezogen und zum Krankenwärterdienst ausgebildet werden, sind Ersatzreservisten zu verstehen.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

W. in B. 1) Es ist durchaus unzweckmäßig, einem Quantum von 30 Ltr. Sahne ein „Grogglas voll Salzsäure“ zum Buttermachen zuzusetzen. Wenn der Rahm nicht buttern will, so liegt das in den überwiegend meisten Fällen an mangelhafter Sauberkeit der Geräthe, besonders des Butterfasses, zu starker Säuerung des Rahmes oder ungeeigneter Temperatur. Will man durch Chemikalien das Buttern günstig beeinflussen, so muß man vor allem auf Abstumpfung der Säuren durch Natronlauge sein Augenmerk richten und dann erst darf etwas Salzsäure hinzugefügt werden. Buttermilch, welche mit so großen Mengen Salzsäure versetzt ist, wie die Ihrige, wirkt — dauernd genossen — gesundheitsschädlich. 2) Ein Beamter muß stets so angekleidet sein, daß er bei einer Lebensweise, welche seiner Stellung entspricht, auskommen kann! 3) Ob ein Gut 10000 Mk. werth ist, wie man Ihnen angab, oder weniger, wie Sie glauben, ist nur durch amtliche Taxe festzustellen, die bekanntlich viel Geld kostet. Wenn Sie ferner nicht selbständig wirtschaften dürfen, so ist es auch nicht richtig, Sie auf Lantienne anzustellen. Von einem Familienvater ist es aber doch wohl unvorzählend, sich ohne schriftlichen Kontrakt anstellen zu lassen; versuchen Sie baldigst in Besitz eines solchen zu kommen und reden Sie mit Ihrem Bräutigam ein offenes Wort bei dieser Gelegenheit. 4) Eine Vorbeugung falscher That-sachen wird sich kaum erweisen lassen; nach Vorlegung der Verhältnisse halten wir auch den Weg gütlicher Vereinbarung für den einzig gangbaren.

H. in N. Die Zuckerrübe muß allerdings leistungsfähigen Samen liefern und würde auch unbedingt zum Ertragsjahre heranzuziehen sein, wenn sie das nicht gethan hat. Noeßen ist es bekannt, wie schlecht die Rübenamenernte des Jahres 1893 fast durchweg ausgefallen ist. Außerdem müßte von Ihnen immer der Nachweis erbracht werden, daß der Samen allein und nicht etwa die Bestellung oder dergl. an dem mangelhaften Ausfallen der Saat schuld gewesen ist. In Zukunft würde es sich empfehlen, jeden Samen, den Sie ankaufen oder austreuen wollen, vorher einer Keimprobe zu unterwerfen.

Thorn, 2. Februar. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Rilo ab Vohn verzollt.) Weizen unverändert, Angebot bleibt schwach, 121 Rfd. hell Stamm 120 Mk., 127 Rfd. hell trocken 125 Mk., 130-33 Rfd. hell 127-28 Mk. — Roggen unverändert, 121-22 Rfd. 103 Mk., 124-25 Rfd. 104 Mk. — Gerste Angebot ziemlich bedeutend, doch ist nur beste Waare veräußlich, gute Brauwaaere 119-22 Mk., feinste theurer, Mittelwaere 100-6 Mk. — Safer flau, gute reine Sorte 100-104 Mk., andere schwer veräußlich.

Bromberg, 2. Februar. Antlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 122-126 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 104 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 106-116 Mk., feinste über Notiz. — Safer 100-108 Mk. — Futtererbsen 100-110 Mk., Kocherbsen 120-135 Mk. — Spiritus 70er 31,75 Mk.

Wirkweise der großen Mühle in Danzig vom 2. Februar 1895. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Rilo Mt. 12,00, superfein Nr. 00 Mt. 10,00, fein Nr. 1 Mt. 8,50, Nr. 2 Mt. 7,00, Mehlabfall oder Schwarz-mehl Nr. 4,60. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Rilo Mt. 10,60, superfein Nr. 0 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 8,00, fein Nr. 1 Mt. 7,60, Nr. 2 Mt. 6,40, Schrotmehl Nr. 6,60, Mehlabfall oder Schwarz-mehl Mt. 4,80. — Kleie: Weizen- pro 50 Rilo Mt. 3,40, Roggen- Mt. 3,60, Weizenstroh 1 Mt. 5,50. — Graue: Weizen- pro 50 Rilo Mt. 14,00, feine mittel Mt. 12,50, mittel Mt. 11,00, ordnbar Mt. 9,50. — Gröhe: Weizen- pro 50 Rilo Mt. 12,50, Gerste- Nr. 1 12,00, Gerste- Nr. 2 Mt. 11,00, Gerste- Nr. 3 Mt. 10,00, Safer- Mt. 13,50.

Berliner Börse-Bericht.

4 1/2 Reichs-Anleihe 105,70 105,60 3 1/2 österr. Rindbr. 102,00 102,25 3 1/2 do. 104,75 104,75 3 1/2 vomm. „ 102,80 103,00 3 1/2 do. 97,60 97,70 4 1/2 vofensche „ 103,75 103,70 4 1/2 v. Preuss. Konf.-A. 105,25 105,25 3 1/2 do. 101,80 101,90 2 1/2 do. 104,60 104,75 3 1/2 witt. Ritt. I. B. 102,10 102,40 3 1/2 do. 97,90 98,20 3 1/2 do. II. 102,10 102,40 3 1/2 St.-Schldsch. 101,25 101,25 3 1/2 weiterr. neuf. II. 102,10 102,40 3 1/2 vntw. Prov.-Dbl. 102,10 102,30 4 1/2 v. Preuss. Rentend. 105,40 105,60 3 1/2 v. vof. Prv.-Anl. 102,10 102,20 3 1/2 do. 102,30 102,60 3 1/2 weiterr. „ 102,40 — Dist. Komm.-Anth 205,90 205,75

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sauerb. Berlin, 2. Februar 1895.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include La Kartoffelmehl, La Kartoffelsäcke, No Kartoffelsäcke u. Mehl, Feuchte Kartoffelsäcke, Frostpulver Berlin, Stfr. Schrotfabr. nothren, Fe Fabr. Frankfurt a. O., Selber Ertrag, Cap Ertrag, Cap Export, Kartoffelander gelb, Kartoffelander cap, Num-Coulour, Bier-Coulour, Dextrin gelb u. weiß Ia, Dextrin secunda, Weizenstärke (Nf.), Weizenstärke (grßl.), do. Ballische u. Schif., Reisstärke (Schalen), Reisstärke (Stücken), Maisstärke, Schabestärke.

Alles p. 100 Kg. ab Vahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kg.

Magdeburg, 2. Februar. Ruderbericht. Kornzuder excl. von 92 % —, neue 9,85-9,95, Kornzuder excl. 88% Rendement 9,30-9,40, neue 9,30-9,40. Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Rubiger.

Stettin, 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco still, neuer 120-135, ver April-Mai 136,50, ver Mai-Juni 137,50. — Roggen loco still, 111-115, ver April-Mai 116,50, ver Mai-Juni 117,25. — Komm. Safer loco 104-110. — Spiritusbericht. Loco fest, ohne Saß 70er 31,30.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe. direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Waaz zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Blüsch u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewinnsystems. Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

Grosse Trierer Geld-Lotterie.

Ziehung I. Klasse in Berlin am 14. und 15. Februar 1895.

Hauptgewinne: 300000, 200000, 100000, 50000 Mark baar.

Original-Loose I. Klasse: $\frac{1}{2}$ 22,40 $\frac{1}{4}$ 11,20 $\frac{1}{8}$ 5,60 $\frac{1}{16}$ 2,80 Mk. Erneuerung zur II. Klasse zu planmässigen Preisen: $\frac{1}{2}$ 17,60 $\frac{1}{4}$ 8,80 $\frac{1}{8}$ 4,40 $\frac{1}{16}$ 2,20 Mk.

Porto und Liste jeder Klasse 30 Pf. - Einschreiben 20 Pf. mehr.

J. Eisenhardt, Bankgeschäft, Berlin NW., Brücken-Allee 34. 1895

Dom. Stein bei Dt. Eylau verkauft frei Bahnhof Dt. Eylau
1000 Str. Bruden
à Centner 60 Pf. 16944

In Dom. Neudorf bei Dt. Eylau deckt der Dampf 16990

Saturn
für Nr. 11,00.

In Wichorjee bei N. Gasse deckt der Dunkelstuchhengst 15274

„Held“

schwerer Ostpreuße, gezogen in Weibern, fremde gesunde Stuten für 15 Mark. v. Loga.

In Grasnitz b. Kleinburg beuden d. nachst. näher bezeichnet. Landbesitzer:

„Geheimrath“

Grabbezer Vollbluthengst, Goldhuchs, Vollblutstuten zu 30 Mk., Halbblutstuten zu 20 Mk. und 3 Mk. in den Stall.

„Saturn“

braun, Ostpreuße, zu 13 Mk. 16934

„Nimmersatt“

Dunkelstuch, zu 13 Mark. Deckzeit: Februar, März und April Morgens 8 Uhr, Nachmittags 4 Uhr. Mai und Juni Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Der Gutsvorstand.

Symphonie-Trompete.

Von Jedermann sofort ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnis zu erlernen. Großartig in Ton u. Ausführung. Ganz aus Messing. Preis sammt Etui zum Selbstlernen mit 8 Sentimen Gewicht 700 Gramm) M. 15.-, mit 10 Sentimen (Gewicht 850 Gramm) M. 18.-. Versand durch:
Feith's
Neuheiten-Vertrieb
Dresden, Berlin C.
Pirnaische Str. 34. Stralauerstr. 41.

Dankagung.

Schon seit 2-3 Jahren litt ich an heftigen Kreuzschmerzen. Da sie immer wieder kamen, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Adm an Rhein, Sachsenring 8. Sobald ich die Medikamente, die mir derselbe sandte, gebraucht, wurden die Schmerzen besser und schon nach der zweiten Sendung war ich vollständig gesund. Herrn Dr. Hope meinen besten Dank für die schnelle Heilung.

[Gez.] Paul Feudler, Reichau in Schlesien.

Das Loos nur **1** III. Grosse Lotterie zum Besten der Kinderheilpflanze in Satzungen. Gewinne im Werthe von **166,666** Mark Haupttreffer **50,000** Mark i. W. v. Loose à 1 M., 11 Loose à 10 M. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet P. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

B. Kutner's Wurstfabrik Thorn empfiehlt außer den bisherigen vorzüglichen Fabrikaten fortan noch **Kochwurst** zu Hülsenfrüchten pro Pfd. 80 Pf. franco geg. Nachn. Porto in Rechnung gestellt.

Dachpfeile

zu verkaufen in Borwerk Farben bei Grandenz. 16889

Gänsefedern 60 Pfg.

neus (gröbere) per Pfd.: Gänsefischschfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entkürzte Gänsefischschfedern Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsefischschfedern Pfd. 2,50 M., russische Gänsefischschfedern Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsefischschfedern Pfd. 4,50 M. (von feineren besten Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird mit in berechn. Viele Anerkennungsbriefe.

Mauersteine

Altkler, Brunnensteine, Faconsteine, Dachziegel etc. befindet in unserer Biegelei in Borden. Dieselbe liegt unmittelbar an der Weichsel und Eisenbahnbrücke und hat eigenes Geleis zum Bahnhof. 16162

Kuntze & Kittler, Thorn.

Aufsehen erregt die wunderbare Wirkung der

CRÈME

Bevorzugteste Toilette-Crème **IRIS** der eleganten Welt.

Apotheker Weiss & Co., Giessen. In Grandenz bei Fritz Kyser, Drogen-, Farben- etc. Alleinverkauft.

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächsl. Staats-Medaille Dresden 1887.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gummert & Co. in Siegen ist das erste und beste deutsche Produkt, von ärztlichen u. chemischen Sachverständigen empfohlen u. jedem Konkurrenzprodukt überlegen. Verkauft nur mit Großhändlern. Muster gratis und franco. General-Vertrieb für Westpreußen:
Eugen Kunde, Hopfengasse 94, Danzig.

Ca. 1000 Centner blaue **Saat-Zypinen** offeriert billigst 16968
Jul. Solty, Bischofsburg.

Eine Leinwandmaschine fast neu, hat billig abzugeben! 16950
Jacob Wischer, Crona a/W.

Orig. Gendörfer Munkeljamen



SCHUTZ-MARKE. empfiehlt H. H. von Borries, Gendörfer bei Bielefeld. Preislisten kostenfrei. Auch erhältlich in Königsberg durch Gnt. Scherwitz, Saalgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg, 14038

Gummi-Artikel. Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pfg. Marke **J. B. Fischer, Samitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 1.** 1874

Preislisten mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückgegeben werden. Die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. 1889

Billiges Stallgebäude. Mein auf dem hiesig. Viehhofe stehend. Restaurationsgebäude von sehr starken Balken, innen und außen mit Brettern verkleidet, 30 Meter lang, 9 Meter breit, unmittelbar an der Bahnhofsverladestelle stehend, beabsichtige ich sehr preiswerth zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. 16961
E. Schulte, Bromberg.

Spazier- u. Arbeitschlitzen beschlagen und unbeschlagen, sind stets auf Lager bei **F. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Westpr.,**

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich und jugendlich. **Alle Damen,** die täglich

Crème Iris gebrauchen, machen Furor wegen ihres schönen Teints. - Frappante Wirkung bei aufgesprungenen, risiger und spröder Haut, Frostbeulen, Hautjucken und Rötthe. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1,50.

Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien sie zu noch so geringem Preise erhältlich. Vorräthig in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct vom

Goldene Medaillen: Welt-Ausstellungen Melbourne 1888/89 fütlich 1890 Spa 1891.

Probieren Sie! **Cigarren** zu billigsten Preisen u. vorzügl. Qual. durch d. Cigarren-Verkauf-Gesellschaft **Max Baumerth, Leobhüt D.C. 100 St. von Nr. 3,50 an in allen Preislagen. Mexico-Import per 100 St. von Nr. 9,00 an. Sendungen gegen Einzahlung d. Betrages oder Nachnahme (ab Nr. 20,00 franco). 16898**

Die berühmten Cheviots und Tuche zu feinen, hochmodernen eleganten Herren-Anzügen und Paletots von Adolf Oster in Mörs a. Rhein sind concurrenzlos. Jeder Herr mache einen Versuch u. fordere Muster umsonst. Kein Risiko - event. Betrag zurück.
Adolf Oster in Mörs a. Rh. 10.

9-Augen, bestens mariniert, Schod 4 1/2 - 5 M., frischeste Tafelzander 45 bis 50 Pf., do. Karpfen 50-55, Nancheraale von 1/2 - 2 Pfd. 1,05-1,20, ff. Nancherlachs, fett und mild, Seiten 8-10 Pfd., 2,25 M., frischen Wert-Caviar 3,50-4 M., Bratheringe, Schodjaß 2,90 M., russ. Cardinen, Pfd. 70, versendet Alex. Heilmann Nachf., Danzig.

Harz, Kanarienvogel eigener Zucht, pracht. fleischliche Sänger, sehr schön in Gefieder, zum Preise von 8, 9 u. 10 Mark. Nach außerhalb gegen Nachnahme. 25 Pf. G. Grundmann, Thorn.

Viehverkäufe. Pachuten bei Kiesenburg stellt zum Verkauf: 16979

Zwei Kohlrappen (Paffer) Stute u. Wallach, 5 und 6 Jahre, 5' 4", zusammengefahren.

Brauner Wallach für schweres Gewicht, 5' 6", 6 Jahre, gut geritten, geht auch im Geschirr.

Braune Stute 4 Jahre, 5' 7", trägt jedes Gewicht, unterm Reiter bewegt (Kügelochter). Sämtliche Pferde sind edler Abstammung, gesund und gängig. Führer bei Annelduna Bahnhof Kiesenburg.

Das hier am Markt belegene, früher Behrend'sche **Wohnhaus** (16569) nebst dreistöckigen, massivem Getreideviecher, steht preiswerth zum Verkauf und kann zum 1. October d. J. übergeben werden. Auskunft ertheilt **A. Laudon, Rosenberg Westpr.**

Goldhuchs-Wallach 7 Jahre alt, 7' gr., v. Suli aus d. Lucerne, Preis 700 Mark.

Fuchswallach 4 Jahre alt, 4' gr., Schußtern, b. h. f. w. gestrimpt, Preis 800 Mark.

Fuchswallach 4 Jahre alt, 5' gr., Schußtern, r. v. r. h. f. w. gestrimpt, Preis 800 Mark.

Wallach Braun, 4 Jahre alt, 5' gr., schwarze Beine, Preis 800 Mark.

Die Pferde sind stark und gut eingefahren. Stehen zum Verkauf in Döblau Ostpr.

Schimmel-Wallach 5 Jahre, 159 cm, geritten u. gefahren,

Rappstute 4 Jahre, 163 cm, verkauft [7033] Strubh, Entendorf.

1 Paar flotte Wagenpferde Fuchsstuten, 5 Jahre alt, 4 Zoll groß, stehen zum Verkauf in [6812] Dominium Schönborn P.-B.-L.-St. Unislaw Psp.

19 hochtragende reindblüt. holländ. Sterken und 3 Mastochsen je ca. 13 Ctr. schwer, verkauft [6783] Dom. Grödenau v. Mandrich Wpr.

25 St. Ochsen oder Bullen, geeign. z. Mast, f. z. lauf. Oferten m. Preisangabe u. Alter erb. Zupschowski, Friedrichsfelde bei Schwetainen Ostpr. [6879]

Ein fetter Bulle ca. 15 Ctr. schwer, sowie 2 Stück à 9 und 6 Monate alte, zur Zucht geeignete, echt

Holländer Bullen schwarz und weiß, von Heerdbuchthieren abstammend, sind veräußert bei [6941] Peter Bartel, Gr. Lubin.

9 Stück Mastvieh kernfett, stehen zum Verkauf in Lubwigshöfen bei Lübau Wpr. [6992]

Zwei hochtragende schwere Kühe verkauft Döbrig, Roggarden per [6909] Mische.

34 fette Stiere u. Sterken veräußert in Hansdorf v. Dt. Eylau.

Meissner Oberferkel zur Zucht, veräußert in Knappstaedt bei Culmsee

Ein vierjähriger Zuchtstier mindestens 4 Zoll groß, warmblütig, starker Reiz- oder Wagenschlag, wird sofort zu kaufen gesucht. Oferten erbitet Gntbesitzer Vorm in Thrau bei Ditterode Ostpr. [6943]

Schwerer Hengst Kaltblüter, zu kaufen gesucht. Oferten m. genauer Beschreibung zc. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7034 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

Gute Gastwirthschaft in gr. verkehrtr. Dorfe wegen Todesf. d. Bes. sogl. z. verk. Med. veräuß. bei A. Löffler, Marienburg, Nied. Lauben 24.

Mein Gasthaus in guter Lage, 9 Morg. guter Acker, massive Gebäude, im guten Zustande, hat fest Willens, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6899] Wischte, Sobentirch Wpr.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Neue Waltraktmühle mit 3 Mahlgängen, gute Mahllegend, Delmühle, Kiezlager, Wirthschaftsgeb., 15 Mrg. kref. Boden, m. todt. und leb. Zub., auch ohne, aus fr. Hand zu verk. Karl Wanthey, Mählenbeher, Schönsee Wpr. [6738]

Die zu Komorost belegene, ca. 28 Morgen große **Niederungswiese** beabsichtige im Ganzen od. in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Schmidt, Sezewo Wpr.

In einer größeren Stadt wird ein kleines, gutgehendes **Materialwaaren-Geschäft** mit Consens und Auffahrt per April zu vachten gesucht. Oferten unter 6735 an die Expedition des Gefelligen in Grandenz.

Hotel von Nachmann zu vachten gesucht. Nach Erkenntniß der Rentabilität Kauf. Of. n. Nr. 7008 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Eine Meierei ist für Gntkath und Umgegend dringendes Bedürfnis. 4000 Liter Sommerlieferung gesichert. Kapitalfrüchtige Unternehmer erbalden nähere Auskunft brieflich mit Aufschrift Nr. 6485 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz.

nebst Mälzerei und Wohnhaus, alles in gutem, baulichen Zustande, einstige einer Provinzialstadt Ostpreußens, ist sofort event. später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6966 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Offerte im Auftrage des Gläubigers 80 Sect. incl. 16 Sect. Bieser, Lowpl. Birtisch, unweit Bahnhos Miesenog geleh., für 65000 Mk bei 10000 Mk. Anzahl. Hypoth. 39600 Mk. Landisch, wovon 1500 Mk. Amortisation vorhanden. Restantgeld à 4%. Diefeht, wollen sich gütig melden bei [6868] S. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Sch beabsichtige mein in bester Lage am Markt belegenes **Grundstück** worin seit Jahren ein Colonial- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel Saal (Garten u. Kegelbahn einzig am Plat), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. gütlich Beding. zu verkaufen. Oferten unter Nr. 3499 an die Expedition des Gefelligen.

Ein sehr gut gehendes **feines Restaurant** in allerbesten Geschäftsgegend, mit gutem Gewinn-Umsatz, ist anderer Unternehmungen halber preiswerth abzugeben. Gest. Oferten sub C. 6148 befördert die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, N.-G., Königsberg i. Pr. [7021]

Sch bin willens, mein dreistöckiges **Grundstück** mit Materialgele. u. 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Bromberg, Danzigerstraße Nr. 75 d.

Sch beabsichtige **Grundstück** mein 53 ha, 40 ar, m. voll. Zub., aus fr. Hand f. e. bill. Preis sof. zu verk. Brentau 1/4 Meile von Langfuhr. F. Lange.

Achtung! In ein. Stadt von ca. 17000 Einw., Kreuzpunkt v. 6 verschied. Bahnl. ist ein **hottes Restaurant** m. Hotel, 5 Min. v. Bahnh., m. Liebern. d. Invent. sof. od. spät. zu vachten. Anzahl. 3 bis 4000 Mk. Adressen v. briefl. m. Aufschr. Nr. 7010 d. d. Exped. d. Gefell. erbet.

Krankheitshaber ist in Bromberg ein gut eingeführtes **Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft** zu verkaufen. Dasselbe bietet zwei bis drei Dancn sichere Gntens. Oferten unter E. H. 21 post-lagernd Bromberg erbeten. [6960]

Ein gutgehendes **Restaurant** im Mittelpunkte Danzigs ist v. sofort od. später krankheitshalber abzugeben. Zur Ueberrahme gehören ca. Mk. 3000. Off. u. F. 90 Zuerat.-Ann. d. Gefell. i. Danzig, (W. Mecklenburg) Zepeng. 5.

Ein vierjähriger Zuchtstier mindestens 4 Zoll groß, warmblütig, starker Reiz- oder Wagenschlag, wird sofort zu kaufen gesucht. Oferten erbitet Gntbesitzer Vorm in Thrau bei Ditterode Ostpr. [6943]

Schwerer Hengst Kaltblüter, zu kaufen gesucht. Oferten m. genauer Beschreibung zc. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7034 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz erbeten.

Gute Gastwirthschaft in gr. verkehrtr. Dorfe wegen Todesf. d. Bes. sogl. z. verk. Med. veräuß. bei A. Löffler, Marienburg, Nied. Lauben 24.

Mein Gasthaus in guter Lage, 9 Morg. guter Acker, massive Gebäude, im guten Zustande, hat fest Willens, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6899] Wischte, Sobentirch Wpr.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Neue Waltraktmühle mit 3 Mahlgängen, gute Mahllegend, Delmühle, Kiezlager, Wirthschaftsgeb., 15 Mrg. kref. Boden, m. todt. und leb. Zub., auch ohne, aus fr. Hand zu verk. Karl Wanthey, Mählenbeher, Schönsee Wpr. [6738]

Die zu Komorost belegene, ca. 28 Morgen große **Niederungswiese** beabsichtige im Ganzen od. in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Schmidt, Sezewo Wpr.

In einer größeren Stadt wird ein kleines, gutgehendes **Materialwaaren-Geschäft** mit Consens und Auffahrt per April zu vachten gesucht. Oferten unter 6735 an die Expedition des Gefelligen in Grandenz.

Hotel von Nachmann zu vachten gesucht. Nach Erkenntniß der Rentabilität Kauf. Of. n. Nr. 7008 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Eine Meierei ist für Gntkath und Umgegend dringendes Bedürfnis. 4000 Liter Sommerlieferung gesichert. Kapitalfrüchtige Unternehmer erbalden nähere Auskunft brieflich mit Aufschrift Nr. 6485 durch die Expedition des Gefelligen in Grandenz.